

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

335 (23.7.1908) Mittagausgabe

Expedition:
Birkel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog
(in Urlaub).
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: A. Fehr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Redigens: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher
jämlich in Karlsruhe.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch
und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Füllings-
rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 335.

Karlsruhe, Donnerstag den 23. Juli 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Das Kriegsschiff der Zukunft.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

A. London, 21. Juli. In der heute erschienenen neuesten Ausgabe
von „Fighting Ships“ findet sich ein Aufsatz erregender Artikel des
bekanntesten italienischen Kriegsschiff-Konstruktors Oberst Guiberti, in
dem dieser die Eventualitäten untersucht, denen das Kriegsschiff der
nächsten Zukunft im Falle eines anglo-deutschen Krieges werden gewachsen
sein müssen.

Guiberti geht von der naheliegenden Prämisse aus, daß dieser
Krieg in der Nordsee und Ostsee ausgekämpft werde und Blockaden als
einen wichtigen Bestandteil seiner Operationen einschließen müsse. Der
Schiffstypus, um den es sich dabei nach ihm in erster Linie handeln
würde, ist der verbesserte „Dreadnought“. Das dem modernen Kriegsschiff-
erbauer gestellte Problem, von dessen mehr oder weniger erfolgreicher
Lösung der Ausgang dieses Krieges zum hervorragenden Teile
abhängen dürfte, aber besteht darin, ein Schlachtschiff zu konstruieren,
das bei etwa 20 000 Tonnen Gewicht nicht nur den neuesten Anforderungen
genügt, welche ein Kampf am Tage auf größte Entfernungen
stellt, sondern auch derart geschützt und ausgerüstet ist, daß es jedem
Nachangriff aus nächster Nähe seitens Unterseeboote und Torpedos
wie Seeminen erfolgreich zu widerstehen vermag. Denn gerade mit
letzteren müßte man bei den nicht zu umgehenden Blockaden in hervor-
ragenderem Maße rechnen, als vor dem.

Er kommt dabei zu dem Schlusse, daß die Zeit überhaupt vorüber
sei, wo man große Kriegsschiffe erbauen konnte, bestimmt auf allen
Meeren zu dienen. Das von nun an notwendig werdende Kriegsschiff
und besonders das Schlachtschiff der nächsten Jahre werde sich einer
engeren Wirkungsbereichs ziehen, und seine Bestimmung scharf begrenzten
müssen, wolle es dieser überhaupt noch genügen. Man könne nicht mehr
daran denken, ein Schlachtschiff zu bauen, das gleichzeitig allen An-
forderungen genüge, die etwa eine weite Meeresfahrt nach ostseebenen
Schlachtfeldern (wie die der russischen Flotte nach Tschushima) stellen
müsse und denen, die ein Kampf in der Nordsee oder gar der Ostsee
machen. Das unwiderstehliche, beweglichste Ozean-Schlachtschiff dürfe sich
in einem Kampfe an den fähreren Küsten der Nordsee als dieses besser
abhalten sonst auf dem Ozean, aber weniger mächtigen und fähigeren
Schiffen nicht gewachsen zeigen und in der Ostsee gar eine noch weniger
interessante Rolle spielen. So würden die englischen „Dreadnoughts“
und „Invincibles“ in einem Seekriege zwischen England und Amerika
wohl eine hervorragende Rolle spielen, aber der Autor zweifelt sehr, ob
das auch in einem anglo-deutschen Kriege der Fall sein werde. Die eng-
lischen Kriegsschiffe würden, sagt er, weder an den flachen Küsten der
Nordsee (sowohl auf der englischen, wie der deutschen und holländisch-
belgischen Seite) erfolgreich operieren können und den gefährlichen
Kanälen der baltischen Inseln, im Skagerrak und Kattegat noch viel ängst-
licher, fern bleiben müssen.

Die Bedingungen des gesamten Seekrieges würden da überhaupt
grundverschieden sein. Man müsse mit der Möglichkeit, ja wahrscheinlich
einer doppelten Fort-Arthur-Episode rechnen; die eine innerhalb, die
andere jenseits der baltischen Meereengen. Diese würden sich aller
Voraussetzung nach über lange Monate hinziehen und inzwischen
werde es an jeder wirklichen Entscheidung für den einen
oder den anderen der beiden Gegner fehlen, wohl aber der Handel
und die Schifffahrt furchtbar in Mitleiden leiden. Er sieht die deutschen Kriegs-
schiffe in ihren sicheren Häfen auf jede passende Gelegenheit lauern,
den englischen Kriegsschiffen und dem britischen Handel auf hoher See
möglichst schweren Schaden zuzufügen, während die englischen Schiffe
sich damit begnügen lassen müssen, eine möglichst scharfe Blockade der
deutschen Küsten durchzuführen und ihre Handelsflotte vor deutschen

Kapern zu schützen. Als Ergebnis dieser Situation wird sich England
sehr bald in dem peinlichen Dilemma finden, entweder eine wirklich er-
folgreiche, kein deutsches Kriegsschiff durchlassende Blockade, also eine
solche dicht an der Küste zu unterhalten und dabei seine besten Schiffe
eines nach dem anderen dem deutschen Seeminen, Untersee- oder Tor-
pedobooten in die Luft gesprengt zu sehen, oder aber seine Flotten
weit außerhalb dieser Gefahrenzone zu halten, und dann nur eine nomi-
nelle, natürlich völlig wirkungslose Blockade zu unterhalten und seine
Handelsmarine den schwersten Verlusten ihrerseits auszuliefern, während
es gleichzeitig eine Verpflegung mit den nötigen Rohstoffen für die
Bevölkerung in Frage stellt. In einem solchen Kriege würden alle
„Dreadnoughts“ und „Invincibles“ absolut wertlos für England sein.
Sie sind für eine andere Schlacht von Tschushima, auf hoher See, be-
stimmt, nicht für einen Kampf längs den Küsten Deutschlands.

Ebenso wenig könnte einer dieser Kolosse erfolgreich einen Nacht-
kampf bestehen, wie ihn ein solcher anglo-deutscher Seekrieg zweifellos
ganz besonders begünstigt und bringen würde. Sie würden auch nicht
einmal deutsche Kreuzer hindern können, die Blockade zu brechen und
dann, einmal auf hoher See dem englischen Handel weit größeren
Schaden zuzufügen, als selbst der Verlust eines „Dreadnought“ dar-
stellen würde. Er zieht daraus die Lehre, daß es vor allem darauf an-
kommt, ausfindig zu machen, welchem besonderen Zweck das betreffende
neue Kriegsschiff der nächsten Zukunft dienen soll, und dann die zweite,
schwierigere Frage zu lösen: wieviel von seinen 20 000 Tonnen dürfen
auf die Ausrüstung für den Tagkampf, wieviel für den Nachtkampf
reserviert werden. Denn dieser und jener erfordern ganz verschiedene
Dinge. Und in jedem einzelnen Falle dürfte das Verhältnis sich als ein
anderes herausstellen.

Das die Seeschlacht noch komplizierter und die Ausgabe für
solche Kriegsschiffe noch problematischer macht, ist die weitere Tatsache,
daß jede neue diplomatische Gruppierung der Mächte, mit oder ohne
Enteile, fast alle jene Vorbedingungen ändert, wo nicht völlig über-
den Haufen wirft, die für die Bestimmung der resp. Kriegsschiffe als
maßgebend eben noch angenommen wurden. Es liegt auf der Hand,
daß zusammenwirkende Mächte dahin streben müssen, möglichst ihre
Flotten nach Art der Schiffe wie nach Zusammensetzung der Ge-
schwader einander anzupassen und daß daher jede Aenderung in dieser
Richtung eine völlige Umwandlung der Dispositionen der resp. Admi-
ralitäten zur notwendigen logischen Folge haben muß. So führte
z. B. die Entente zwischen England und Japan mit Frankreich zu
einer wesentlichen Vereinfachung und gleichzeitigen Annäherung der
Schiffstypen dieser drei Mächte.

Natürlich kann nur eine Macht mit fast unbefchränktem Finanz-
mitteln in dieser Richtung alles das tun, was sie in eigenem Inter-
esse eigentlich tun möchte. Alle übrigen müssen fünf gerade sein
lassen, — zu ihrem Schaden. Jedenfalls aber muß beim Bau neuer
Schiffe für sie alle zuerst ins Auge gefaßt werden, für welchen
Gegner und welche britischen Verhältnisse die Schiffe der Mächte-
kombination berechnet sein müssen und dann eruiert werden, woher
ein wie großer Teil des 20 000 Tonnen Gewichtes auf den Tag- resp.
den Nachtkampf verteilt werden muß. Das so zu schaffende Kriegs-
schiff muß am Tage ganz anders aussehen und handeln können, als
bei Nacht: es muß sich verändern, verkleiden können, wie ein Domino
auf dem Karneval.

Ein Rückgang in der französischen Schulbildung.

(Anfer) (Korrespondent schreibt uns aus Paris unterm
22. Juli:
Nach dem letzten Berichte über die Rekrutierung des Heeres,
den die Nationaldruckerei alljährlich veröffentlicht, ist es mit der

Schulbildung der französischen Rekruten noch immer nicht
glänzend bestellt. Zwar hat die Zahl der Rekruten, die weber
lesen noch schreiben können, seit der Einführung des Schu-
lzwanges abgenommen, aber die der jungen Leute, die des Lesens
und auch des Schreibens kundig sind, macht geringe Fortschritte,
ja es ist von 1905 auf 1906 ein kleiner Rückgang konstatiert
worden. Seit 1827, dem ersten Jahre der Veröffentlichung des
erwähnten Berichtes, also seit beinahe achtzig Jahren, soll ein
solcher Rückgang zum ersten Male konstatiert worden sein. Die
Altersklasse von 1906, 313 787 Mann, wies deren 71 783 an,
die nicht über den Primarunterricht hinausgekommen sind,
also lesen, schreiben und rechnen können. In ihren Kenntnissen
der vaterländischen Geschichte und Geographie sind aber höchst
bedenkliche Lücken konstatiert worden. Die einen wußten nicht
von Jeanne d'Arc, nichts von Ludwig XIV. und nicht einmal
von Napoleon; andere, die es beim Abgange von der Primar-
schule bis zum certificat d'étude gebracht hatten, verlegten
französische Städte nach Italien, Mex nach Algerien, und mach-
ten aus den Galliern einen Indianerstamm.

In der Presse wird nun heftig darüber gestritten, an wem
die Schuld solcher unerfreulichen Zustände liege, nachdem doch
seit einem Vierteljahrhundert so große, alljährlich größere Opfer
für das Schulwesen gebracht worden sind. Das „Journal des
Débats“ spricht von dem unregelmäßigen Schulbesuch, der in den
Städten und überall auf dem Lande zu konstatieren ist, von den
Folgen des um sich greifenden Alkoholismus, der die Kinder zur
Geistesarbeit untauglich macht, auch von der Lässigkeit vieler
Schullehrer, die sich mehr mit Politik als mit Unterrichten be-
fassen und ihre Schüler weder zum Denken anregen noch zum
Lesen nach den Schuljahren anspornen. Der „Gaulois“ bläst in
das Horn der Merikalen und erklärt den Rückschritt der Volks-
bildung durch die Aufhebung der Kongregationschulen. Seine
Partei jubelt über das Falliment der guttlosen Volksschule und
geht so weit, die Lehrer dieser Laienschulen für die künftigen
Niederlagen des französischen Heeres verantwortlich zu machen.

Daß die Mehrheit der Volksschullehrer heute zuviel politi-
siert und sich zu wenig um die Schule kümmert, ist Tatsache und
Wandel zu schaffen, wird hier nicht leicht sein. Der Volksschul-
lehrer arbeitet geradezu den Vereinen in die Hände, die sich jetzt
überall bilden, Kapitalien und Spenden sammeln, um „freie“
Schulen zu gründen, die eine ausgesprochen religiöse und
patriotische Richtung haben. Man wird ihnen zwar alle mit den
bestehenden Gelesenen nur vereinbare Hindernisse in den Weg
legen, aber sie werden dennoch Erfolg haben, da die Tendenz der
Laienschule, die Religion zu verböden, auch in zahlreichen Fa-
milien, wo man nicht ultramontan gefinnt ist, Anstoß erregt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.
Dönabrid, 22. Juli. (Tel.) Regierungspräsident v.
Barnekow ist heute gestorben.
Berlin, 22. Juli. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht
ein Preisanschreiben für deutsche Künstler zur Gewinnung eines
geeigneten Entwurfs für die äußere Ausstattung des durch die Münz-

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Haffé.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ferdinand erzählte Hedwig die Geschichte seines Lebens
weiter: „Ich wurde mit einem Regiment nach der Mandchurie ge-
schickt. Ich schwelge von den Mühseligkeiten des Winterfeld-
zuges, ich schwelge auch von den Erfahrungen, die ich während
dieser Zeit über die Verwaltungsbehörden machte. Ich tat meine
Pflicht als Soldat.

Ich wurde in der Schlacht bei Mukden schwer verwundet
und kehrte halb genesen auf mein Gut zurück.
Du kennst die Ereignisse der letzten Jahre, es ist unnötig,
darauf zurückzukommen. Der gewaltige Bau des russischen
Reiches frachte in allen Ecken; der Kienkolof, den der Wille
eines Einzelnen lenken wollte, drohte zusammenzustürzen und
sich in Atome aufzulösen. Es war eine schreckliche Zeit noch
lagert sie gleich einer düsteren Gewitterwolke über dem armen
Rußland.

Ich suchte in dieser Zeit des Schreckens zu helfen, wo ich
konnte, mit Rat und Tat stand ich der armen Bevölkerung zur
Seite. Ich warnte vor den Taten einer blutigen Anarchie, ich
suchte die Bewegung der Bauern in gesetzliche Bahnen zu leiten,
ich machte den Behörden Vorschläge zur Reorganisation, wodurch
man dem Ausbruch der Leidenschaften zuvorkommen konnte —
kurz, ich stellte mich an die Spitze der Bewegung für eine fried-
liche Ordnung der Verhältnisse in freihheitlichem Sinne — und
erreichte nur, daß man mir von allen Seiten Mißtrauen entgegen
brachte. Bei den Behörden galt ich als revolutionärer
Freiheitsapostel, bei den Bauern als Organ der Behörden, die
ihre Bewegung lahm legen sollten.

Meine kluge Mutter machte mich auf das Gefahrvolle meiner
Stellung aufmerksam; sie bat mich, mit ihr in das Ausland zu
gehen. Ich wollte jedoch einen Posten, den ich selbst gewählt
hatte, nicht so leicht verlassen, ich blieb, bis es zu spät war.

Gewissenlose Agitatoren hegten die lettische Bauernbevölke-
rung gegen die deutschen Gutsbesitzer auf, die auch von den
russischen Behörden mit mißtraulichen Augen beobachtet wurden.

Gegen mehrere deutsche Gutsbesitzer wurde Anklage erhoben —
auch gegen mich; die lettischen Bauern zerstörten mehrere Guts-
höfe; ermordeten die Deutschen, mißhandelten deutsche Frauen
und Kinder — es schien eine moderne Bartholomäusnacht über
die Deutschen der ostländischen Provinzen hereinbrechen zu
wollen, und die russischen Behörden taten nichts, um dem un-
seligen Wahn des Volkes zu wehren.

Da gab ich endlich den Willen meiner Mutter nach, ich wollte
mit ihr ins Ausland gehen. Es war zu spät, man verweigerte mir
die Pässe, man drohte mir mit Verhaftung, man gab mir die
Schuld, die Bauern aufgebracht zu haben, meine Pflicht als russi-
scher Untertan und Offizier verletzt zu haben und was der An-
klagen mehr waren.

Ich sah ein, daß es für mich die höchste Zeit war, in das
Ausland zu flüchten, wollte ich nicht das Schicksal meines Groß-
vaters und Vaters teilen und nach Sibirien wandern. Ich be-
reitete alles zur Flucht vor; da ward meine Mutter ernstlich
krank und in der Nacht ihres Todes überjelen aufreißerische
Bauern mein Gut, steckten es in Brand, töteten meine Beamten
und Diener, und nur durch einen Zufall entran ich dem Tode
... es war eine schreckliche Nacht und ich danke Gott, daß meine
arme Mutter das Entsetzliche nicht mehr sah ...

Er bedeckte mit der Hand die Augen, die feucht geworden
waren. Sein Gesicht war von fahler Wässe überzogen, die die
Erinnerung an die Schreckensnacht hervorgerufen hatte.

Hedwig schlang den Arm um seinen Nacken und lehnte ihre
Wange an die seinige. Zu sprechen vermochte sie nicht; was
sollte sie ihm, der so Entsetzliches erfahren, auch zum Troste
fragen? Ihre Liebe, ihr Vertrauen, war das einzige, was sie ihm
bieten konnte.

Er verstand sie auch ohne Worte. Er atmete tief auf, strich
ihre sanft über das dunkle Haar und küßte sie auf die Stirn.

„Ich danke dir, meine Hedwig,“ sagte er mit weicher, ern-
ster Stimme, die leise bebte. „Ich verhebe dich — ich weiß, wie
du es meinst, auch wenn du kein Wort sprichst. Ich lese in
deiner Seele deine Gedanken, ich weiß, daß du mich liebst und
mir vertraust. Das läßt mir das Leben wieder lebenswert er-

scheinen. Du kennst nun meine Vergangenheit. Was ich noch
zu erzählen habe, ist in wenigen Worten gesagt. Am andern
Tage — ich hatte mich bei Freunden in Riga verborgen — er-
fuhr ich, daß ein Haftbefehl gegen mich erlassen sei; ich sollte vor
ein Kriegsgericht gestellt werden. Ich wußte, wie mein Urteil
ausfallen würde — Sibirien wäre mein Los gewesen. Ich be-
schloß zu entfliehen. Ich brachte soviel Geld zusammen, wie mir
möglich war, zum Glück hatte meine vorsichtige und kluge Mut-
ter ihr allerdings nicht großes Vermögen bei einer Bank in
Königsberg deponiert, ich besah den Depositschein und konnte es
erheben. Meine Rigaer Freunde verhalfen mir zur Flucht, die
ich als Matrose auf einem deutschen Schiff bewerkstelligte; ich
kam glücklich in Königsberg an und war gerettet — aber mein
väterliches Erbe lag in Schutt und Trümmern und ich hatte
meine Heimat verloren ...

„Du wirst eine neue Heimat finden,“ sagte Hedwig zärt-
lich zu ihm aufblickend.

„Mit deiner Hilfe, mein geliebtes Mädchen ...“
Schritte und Stimmen wurden in der Nähe laut. Ferdi-
nand erhob sich.

„Laß uns in den Saal zurückkehren,“ sagte er. „Deine
lange Abwesenheit wird schon aufgefallen sein. Morgen werde
ich mit deinem Vater sprechen, ihm alles sagen und ich hoffe,
er wird unsere Liebe segnen.“

„Ich hoffe und wünsche es auch,“ entgegnete Hedwig.
„Aber an meiner Liebe kann keine Weigerung oder seine Ein-
willigung nichts ändern. Mein Leben ist fortan mit dem deinen
verbunden.“

Die Stimmen und Schritte kamen näher.
„Geh, mein Liebling,“ sprach er, sie sanft drängend. „Man
braucht uns nicht noch einmal hier zu überraschen. Ich werde
zurückbleiben und dann das Fest verlassen — was soll ich noch
hier?“

„Du hast recht — lebe wohl — auf Wiedersehen morgen.“
Sie küßten sich noch einmal, dann eilte Hedwig davon,
einen Seitenweg einschlagend, um den auf dem Hauptweg näher
kommenden Personen nicht zu begegnen.

(Fortsetzung folgt.)

novella vom 12. Mai 1908, geschaffenen 25 Pfennigstück. Ausgegeben sind drei Preise, 2000, 1500 und 1000 Mark.

Berlin, 23. Juli. Im Postpaket-Verkehr zwischen Deutschland und Ausland (mit Ausnahme Finnland, bezüglich dessen es der den bestehenden Vorschriften verbleibt), können Pakete vom 1. August an mit Nachnahme bis 800 M (in Russland 400 Rubel) belastet werden.

Zum Tode des Generals v. d. Holt.

Hamburg v. d. H., 22. Juli. (Tel.) Die Beerdigung des Generals der Infanterie v. d. Holt à la suite des Ingenieur- und Pionierkorps fand heute nachmittags 6 Uhr mit großer militärischer Ehren statt.

Hamburg v. d. H., 22. Juli. (Tel.) Der Kaiser sandte an die Witwe des verstorbenen Generals der Infanterie v. d. Holt folgende Depesche:

Wolde, „Sohsenzollern“, 21. Juli, 7 Uhr 45 nachmittags. „Ez. Frau v. Holt-Hamburg v. d. H. In dem Hinscheiden Ihres von mir hochgeschätzten Mannes nehme ich den wärmsten Anteil. Mit mir verbindet die Armee und vor allem das Ingenieur- und Pionierkorps in gewöhnlicher Trauer dieses hervorragenden, in Frieden wie Krieg treu bewährten Offiziers, welcher für unsere Landesverteidigung bahnbrechend wirkte. Die trefflichen Dienste, welche er mir und dem Vaterlande leistete, werden unvergessen bleiben. Wilhelm I. R.“

Beförderung des ostasiatischen Detachements auf dem Landwege.

Berlin, 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Rumänien.

Ministerpräsident Sturdza über die allgemeine politische Lage.

Bukarest, 22. Juli. (Tel.) In einer Unterredung trat Ministerpräsident Sturdza der ungünstigen Beurteilung der allgemeinen politischen Lage entgegen und erklärte, die Anschauung, daß die internationale Atmosphäre gleichsam von elektrischer Spannung erfüllt sei, könne an amtlichen Stellen keine Zustimmung finden.

In der Stellung Rumäniens zu den Balkanangelegenheiten und der gesamten europäischen Politik habe sich nicht der geringste Wechsel vollzogen. Der unerschütterliche Hauptgrundsatz der Politik des Königreiches sei, in europäischen Südoften ein ruhiges, vermittelndes Element und ein Faktor für die beständig fortschreitende Zivilisation zu bleiben.

Im weiteren Verlaufe der Unterhaltung betonte Sturdza, die politischen Kreise sollten sich nicht in ihrer Ueberzeugung betreten lassen, daß das wirkliche Ziel aller großen Aktionen der Mächte die Sicherung des Friedens sei. In Bezug auf Rumänien sei festzuhalten, daß es auf dem bisherigen Boden weiterzuschreiten entschlossen sei, und daß sich seine Politik mit der Österreich-Ungarns in voller Harmonie befinde.

England.

Bombay, 22. Juli. (Tel.) Der im vorigen Monat wegen eines aufreizenden Artikels verhaftete Führer der extremen Nationalisten, Tital, wurde zu sechs Jahren Deportation verurteilt.

London, 22. Juli. (Tel.) Bei Beratung des indischen Budgets im Unterhaus bezeichnet der Staatssekretär für Indien die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes als gut. Bezüglich der Verschönerung in Kalkutta zur Anfertigung von Bomben sei es nicht bekannt gewesen, wie weit verzweigt dies Verschönerungsnetz war.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

Die Regierung habe die Absicht, furchtlos vorwärts zu gehen auf den Grundlinien des konstitutionellen Fortschritts, und soviel wie möglich den Wünschen der Nation zu entsprechen.

lich den politischen Forderungen der achtbaren Reformen gerecht zu werden. Die Regierung ermäge nicht nur konstitutionelle, sondern auch administrative Reformen.

A. London, 22. Juli. Im Oberhause wurde gestern Lord Crewe über die angeblichen Pläne der Regierung, weitere Reaktionen in der Armee vorzunehmen, interpelliert. Lord Crewe bestätigte die Erklärung, die kürzlich Mr. Asquith im Unterhause abgegeben hat, daß weitere Reaktionen nicht geplant würden.

Chicago, 22. Juli. (Tel.) Das Bundesgericht hat die Entscheidung des Richters Landis vom 3. August 1907, wodurch die Standard-Oil-Company wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes durch Annahme von Rabatgebühren von den Eisenbahngesellschaften zu einer Geldbuße von 29 Millionen Dollars verurteilt wurde, aufgehoben und eine neue Untersuchung des Falles angeordnet.

Caracas, 22. Juli. (Tel.) Präsident Castro hat den niederländischen Gesandten Derezus ausgewiesen. Der venezolanische Minister des Auswärtigen sandte dem Gesandten seine Pässe mit einer Note des Inhalts, daß im Hinblick auf die Anschauungen, die Derezus in einem am 29. April ds. Js. an Castro gerichteten Schreiben zum Ausdruck gebracht hatte, dieser ihm für ungeeignet erachte, im freundschaftlichen Sinn als Mittelsperson bei den Beziehungen zwischen Venezuela und den Niederlanden zu wirken.

Die Anruhen auf Haiti. st. Haiti, 22. Juli. (Privattele.) Eine amerikanische Flotte, bestehend aus 6 Kriegsschiffen, ist gestern vor Haiti vor Anker gegangen. Der Kommandant hat die Einladung des Präsidenten von Haiti, an Land zu gehen, abgelehnt.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Am 22. Juli. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, soll die diesjährige aus 10 Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung für das ostasiatische Detachement auf dem Schienenwege durch Russland, die Mandchurien und China an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Im Automobil nach Indien.

Reisebriefe von der Automobil-Expedition des Forschungsreisenden Rudolf Zabel nach Persien und Indien.

II. Bericht. (Fortf.) — Tiflis, Juni 1908. — Wir hatten ja unsere Wagen wieder. — Ueber Djufla nach Persien. — Widerprechende Auskünfte. — Anruhen an der Grenze. — Die Route über Baku. — Der neue persische General-Konful. — Ein persisches Empfehlungsschreiben. — Nober es Sulmans. — Auf nach „Djufla!“

Ich kann nicht sagen, welches Gefühl des Stolzes und Behagens mich erfüllte, als ich nunmehr mit beiden Wagen vom Bahnhof Tiflis aus den etwa halbtägigen Weg in die innere Stadt hineinfuhr! Wir hatten ja unsere Wagen wieder, und unsere Koffer, und konnten uns wieder einmal in Feiertagskleidern bewegen und konnten uns ungestört dessen freuen, daß wir nun schließlich wieder alles glücklich bei einander hatten! O, wie sehnten wir uns, wieder in unseren Wagen weiterziehen zu können! Wir waren alle mißmutig geworden, wir hatten unsern Schattien verloren gehabt. Nun hatten wir ihn wieder!

Aber dennoch mußten wir warten, freilich mit anderem Mute als bisher; denn nun sollte es weitergehen dorthin, wo wir gänzlich nur noch auf uns selbst angewiesen sein würden, über Djufla nach Persien hinein! Dazu mußte aber erst alles in bester Ordnung sein; und durch den Seetransport und die Eisenbahn waren die Wagen nicht besser geworden. Mindestens die Maschinen mußten einer gründlichen Säuberung unterzogen werden, und das kostete uns noch einige Tage. Aber morgen sind wir soweit — morgen geht es bestimmt weiter!

Einem langen Kampf habe ich mit mir zu bestehen gehabt wegen der Route. Man glaubt nicht, was für widersprechende Auskünfte wir erhalten haben. Die einen behaupteten, es sei gänzlich unmöglich über Djufla zu ziehen, schon weil wir nicht bis Djufla kommen würden, erstens wegen der schlechten Wege, die zumteil nicht mehr existierten, zweitens wegen der Anruhen an der Grenze und der räubrischen Sturdenhorden. Ich erwoog infolgedessen sehr ernsthaft, die Route über Baku zu nehmen. Von Baku aus hätten wir dann noch die kurze Schiffstrecke bis Enfeli gehabt, und von dort aus, bezw. von dem benachbarten Leichi aus, führt eine gute Chaussee nach Teheran. Somit wären wir wenigstens sicher bis Teheran gekommen. Aber zwischen Baku und Tiflis existiert kein

Rastweg mehr. Wohl sollen Landwege von Ortschaft zu Ortschaft führen, aber in dem Maße wäre es doch besser gewesen, mindestens einfacher, die Wagen erneut zu verpacken und nach Baku gehen zu lassen. Aber jedermann wird mir nachsagen, daß ich einen wahren Haß gegen diesen Gedanken hegte. Nachdem die Bahn und nochmals das Schiff! Freilich gedungen durch Notwendigkeit! Aber wo bleibt dann die Automobil-Reise? Auf der andern Seite die Verantwortung, eine Expedition in Gegenden zu führen, wo nach allgemeiner Auffassung, ganz abgesehen von den bösen Wegen, Krieg herrscht, und zwar ein Guerilla-Krieg, mit räubrischen Sturdenhorden, und wo die Gefahr ausgeplündert zu werden, noch von allen die geringste ist. Schon war ich, wenn auch mit tiefstem Widerstreben, entschlossen, die Route über Baku zu wählen. Ich hätte allerdings in diesem Falle meine Wagen nicht wieder auf die Bahn gestellt, sondern wäre auf der Gersinischen Heerstraße über den Kaukasus, und dann von Wladikavkaz aus der Bahnroute über Derbent hinaus nach Baku gefahren und somit nur die kurze Schiffstrecke in Kauf genommen. Dieser Umweg hätte uns keinerlei Zeitverlust eingebracht, sondern höchstens Zeit gewonnen, da die Straße gut ist, und der Wagnistransport mindestens 5 Tage beansprucht hätte. Was will man tun, wenn alle Welt sagt: „Wenn Sie über Djufla fahren, so riskieren Sie Leib und Leben?“ Wenn kommt es, wenn wir totgeschlagen werden? In einer Stunde der Schwachheit hätte ich auch bereits dertat disponiert, daß der Weg über Wladikavkaz annehmbar wurde, und wir wären vielleicht schon heute abend gen Norden abgefahren, wenn ich nicht vor wenigen Stunden von unsem Konful noch ein Driefchen erhalten hätte, das mir dringend riet, dem eben erst in Tiflis eingetroffenen neuen persischen Generalkonful meinen Besuch zu machen. Dieser hat bei unsem Konful zu Besuch und hatte ausdrücklich um meinen Besuch gebeten, da er mich noch mit allen in seiner Macht stehenden Informationen und Empfehlungen ausstatten wollte. Er mochte im Laufe eines in persischen Diensten groß gewordenen Deutschen, des Generalkonfuls Arnold Kahn, der in Tiflis der General-Kontrollleur des persischen Postwesens für Transkaukasien ist. Diesen hat ich mir nicht zweimal geben. Wir eilen zum Hause des Herrn Arnold und finden beide Herren uns erwartend und bereit zu allen Informationen. Der Generalkonful ist soeben auf der Route von Süden her eingetroffen und erklärt auf meine Bedenken: „Alles, was Ihnen die über Anruhen, Gefährlichkeit des Weges und Unpassierbarkeit gesagt worden ist, ist hohler Illuz! Die

Anruhen an der Grenze sind westlich des Urmia-Sees, den Sie überhaupt nicht berühren. An der russisch-persischen Grenze ist überhaupt alles ruhig. Die Straßen von Tiflis bis Djufla sind zumteil sehr gut, zumteil allerdings sehr schlecht, aber passierbar. Nur haben Sie sehr bedeutende Steigungen zu überwinden. Von Djufla bis Tazris haben Sie eine ganz neue glatte Chaussee. Die Wege zwischen Tazris und Teheran sind bis Senjan allerdings sehr schön, zumteil überhaupt nicht vorhanden. Aber man ist die Strecke bereits mit Kamelen gefahren, die durchgekommen sind. Wie es allerdings mit Automobilen werden wird, weiß ich nicht. Wenn Sie wollen, so reisen Sie trotz über Tazris; ich gebe Ihnen alle Empfehlungen mit, die mir möglich sind!“ — Nach einer Viertelstunde hatte ich ein persisches Empfehlungsschreiben an alle Beamten des Reiches, worin gebeten wird, mir die gleichen Gefälligkeiten zu erweisen, die man dem Generalkonful selbst erweisen würde, und von unsem Landsmann Herrn Arnold Kahn hatte ich eine freundschaftliche Empfehlung an den General-Gouverneur von Azerbeidschan, Nober es Sulmans, der jahrelang in Berlin war und Deutsch sprechen soll, wie ein geborener Deutscher. „Er wird Ihnen von Tazris aus, wo er residiert, schon weiterhelfen!“

Wir verglichen diese Informationen mit dem großen Bündel von Weisungen, das uns unterwegs von altherald „Landesherrn“ geworden war; aus diesem Bündel ragte ein einziger Stiel hervor, auf dem geschrieben stand „Reise über Djufla — es geht!“ und dieser war beschrieben worden von einem Mann der Wissenschaft, einem Deutschen, dem wissenschaftlichen Leiter des von Kahn in Tiflis begründeten Kaufmanns-Museum, Dr. Schmidt. Alle anderen Stimmstübe — und es waren viele — waren beschriebenen mit „Reise nicht, Du kommst dabei um!“ Ich gedachte des Wahlspruches „nil ad mirari!“, zog aus dem Bündel das Stäbchen des Dr. Schmidt heraus, legte es zu den Empfehlungsschreiben des persischen Generalkonfuls und des Generalkonfuls Arnold Kahn, warf aus meinem Wagen alles Gepäc heraus, das irgend wie entbehrlich war, verpackete es mit Bohn und Schiff nach Enfeli, stellte statt dessen ein Riesenpaß und sechs große Weichballons mit Beginn, sowie fünf von den fünfzig Rud Schmirbel, was mir von der Vaccinum Oil Kompanie von Djufla aus mitgegeben worden war, in den Koffern, und morgen heißt es: „Auf nach — Djufla!“

Wir verglichen diese Informationen mit dem großen Bündel von Weisungen, das uns unterwegs von altherald „Landesherrn“ geworden war; aus diesem Bündel ragte ein einziger Stiel hervor, auf dem geschrieben stand „Reise über Djufla — es geht!“ und dieser war beschrieben worden von einem Mann der Wissenschaft, einem Deutschen, dem wissenschaftlichen Leiter des von Kahn in Tiflis begründeten Kaufmanns-Museum, Dr. Schmidt. Alle anderen Stimmstübe — und es waren viele — waren beschriebenen mit „Reise nicht, Du kommst dabei um!“ Ich gedachte des Wahlspruches „nil ad mirari!“, zog aus dem Bündel das Stäbchen des Dr. Schmidt heraus, legte es zu den Empfehlungsschreiben des persischen Generalkonfuls und des Generalkonfuls Arnold Kahn, warf aus meinem Wagen alles Gepäc heraus, das irgend wie entbehrlich war, verpackete es mit Bohn und Schiff nach Enfeli, stellte statt dessen ein Riesenpaß und sechs große Weichballons mit Beginn, sowie fünf von den fünfzig Rud Schmirbel, was mir von der Vaccinum Oil Kompanie von Djufla aus mitgegeben worden war, in den Koffern, und morgen heißt es: „Auf nach — Djufla!“

Wir verglichen diese Informationen mit dem großen Bündel von Weisungen, das uns unterwegs von altherald „Landesherrn“ geworden war; aus diesem Bündel ragte ein einziger Stiel hervor, auf dem geschrieben stand „Reise über Djufla — es geht!“ und dieser war beschrieben worden von einem Mann der Wissenschaft, einem Deutschen, dem wissenschaftlichen Leiter des von Kahn in Tiflis begründeten Kaufmanns-Museum, Dr. Schmidt. Alle anderen Stimmstübe — und es waren viele — waren beschriebenen mit „Reise nicht, Du kommst dabei um!“ Ich gedachte des Wahlspruches „nil ad mirari!“, zog aus dem Bündel das Stäbchen des Dr. Schmidt heraus, legte es zu den Empfehlungsschreiben des persischen Generalkonfuls und des Generalkonfuls Arnold Kahn, warf aus meinem Wagen alles Gepäc heraus, das irgend wie entbehrlich war, verpackete es mit Bohn und Schiff nach Enfeli, stellte statt dessen ein Riesenpaß und sechs große Weichballons mit Beginn, sowie fünf von den fünfzig Rud Schmirbel, was mir von der Vaccinum Oil Kompanie von Djufla aus mitgegeben worden war, in den Koffern, und morgen heißt es: „Auf nach — Djufla!“

Wir verglichen diese Informationen mit dem großen Bündel von Weisungen, das uns unterwegs von altherald „Landesherrn“ geworden war; aus diesem Bündel ragte ein einziger Stiel hervor, auf dem geschrieben stand „Reise über Djufla — es geht!“ und dieser war beschrieben worden von einem Mann der Wissenschaft, einem Deutschen, dem wissenschaftlichen Leiter des von Kahn in Tiflis begründeten Kaufmanns-Museum, Dr. Schmidt. Alle anderen Stimmstübe — und es waren viele — waren beschriebenen mit „Reise nicht, Du kommst dabei um!“ Ich gedachte des Wahlspruches „nil ad mirari!“, zog aus dem Bündel das Stäbchen des Dr. Schmidt heraus, legte es zu den Empfehlungsschreiben des persischen Generalkonfuls und des Generalkonfuls Arnold Kahn, warf aus meinem Wagen alles Gepäc heraus, das irgend wie entbehrlich war, verpackete es mit Bohn und Schiff nach Enfeli, stellte statt dessen ein Riesenpaß und sechs große Weichballons mit Beginn, sowie fünf von den fünfzig Rud Schmirbel, was mir von der Vaccinum Oil Kompanie von Djufla aus mitgegeben worden war, in den Koffern, und morgen heißt es: „Auf nach — Djufla!“

Wir verglichen diese Informationen mit dem großen Bündel von Weisungen, das uns unterwegs von altherald „Landesherrn“ geworden war; aus diesem Bündel ragte ein einziger Stiel hervor, auf dem geschrieben stand „Reise über Djufla — es geht!“ und dieser war beschrieben worden von einem Mann der Wissenschaft, einem Deutschen, dem wissenschaftlichen Leiter des von Kahn in Tiflis begründeten Kaufmanns-Museum, Dr. Schmidt. Alle anderen Stimmstübe — und es waren viele — waren beschriebenen mit „Reise nicht, Du kommst dabei um!“ Ich gedachte des Wahlspruches „nil ad mirari!“, zog aus dem Bündel das Stäbchen des Dr. Schmidt heraus, legte es zu den Empfehlungsschreiben des persischen Generalkonfuls und des Generalkonfuls Arnold Kahn, warf aus meinem Wagen alles Gepäc heraus, das irgend wie entbehrlich war, verpackete es mit Bohn und Schiff nach Enfeli, stellte statt dessen ein Riesenpaß und sechs große Weichballons mit Beginn, sowie fünf von den fünfzig Rud Schmirbel, was mir von der Vaccinum Oil Kompanie von Djufla aus mitgegeben worden war, in den Koffern, und morgen heißt es: „Auf nach — Djufla!“

Wir verglichen diese Informationen mit dem großen Bündel von Weisungen, das uns unterwegs von altherald „Landesherrn“ geworden war; aus diesem Bündel ragte ein einziger Stiel hervor, auf dem geschrieben stand „Reise über Djufla — es geht!“ und dieser war beschrieben worden von einem Mann der

zahl werden für Milchschäden bei Offenburg, Schutterwald 6000 M., bei Weier und Pöschel 4-5000 M., bei Winbühl 5-6000 M., bei Appenweier, Zuhlenhofen 5-6000 M., bei Sand 3-4000 M., bei Regelsdorf, Korf, Wobersweier, Bierolschhofen 4-5000 M., auf 3-400 Gektar Waldfläche, bei Rheinbischofsheim, Neureisheit 3-4000 M., bei Altsheim, Jochenheim 3-4000 M., bei Dundenheim 2-3000 M. Diese Schätzungen können natürlich bestritten werden; sie sind aber demnach richtig und der tatsächlich verursachte Schaden ist mindestens doppelt so hoch! Befremdend ist, daß die Verwaltungsbehörden hier nicht energisch eingreifen. Nebenfalls passen die geschädigten Zustände, von denen sich jeder leicht überzeugen kann, nicht zur Lage unserer schwer um ihre Existenz ringenden Landwirtschaft und es ist höchste Zeit, daß die Behörden dem immer mehr überhandnehmenden Unfug übertriebener Wildhege durch Abschlußverfügungen, nötigenfalls durch Polizeiverbote gründlich den Garaus machen.

Einbad (b. Hausach), 20. Juli. Letzten Samstag stürzte der Waldbauer Richard Kern, der mit Aufforsten einer zum Gassen bestimmten Lanne beschäftigt war, von derselben etwa 20 Meter hoch herunter, wobei ihm der Unterleifer zertrümmert, sowie sämtliche Rippen eingeschlagen wurden, auch erlitt er sonst noch verschiedene Verletzungen. Der Verunglückte wurde im Krankenhaus Hausach untergebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Triberg, 21. Juli. Gestern wurden die Probefahrten mit dem Sonderzug der pfälzischen Eisenbahnen auf der Strecke Schwarzwaldbahn beendet. Es handelt sich, wie bereits gemeldet, um Versuche mit den Bremsen von der Lokomotive aus, wie bei den Zügen mit Personenbeförderung. Gestern waren bei den Fahrten etwa 30 Teilnehmer von deutschen und österreichischen Eisenbahnverwaltungen anwesend. Der Probegug bestand auswärts aus 30, abwärts aus 60 großen, belasteten pfälzischen Güterwagen. Ueber die Ergebnisse der Fahrten ist lt. „E. v. W.“ bis jetzt nichts verlautet. — Heute nahmen die Herren das Mittagessen in der Bahnhof-Wirtschaft bei ein. Vorher wurde das „Gervig-Denkmal“ (Gervig war der Erbauer der Schwarzwaldbahn) besichtigt. Nach dem Essen wurden die Probefahrten fortgesetzt.

Stuttgart, 22. Juli. Der Verbandstag der badischen Grund- und Hausbesitzervereine findet am nächsten Sonntag den 26. Juli hier statt.

Aus Baden, 21. Juli. Seit einigen Jahren verbreitet sich von Ausland her eine für die Stachelbeeren höchst verderbliche Krankheit über Deutschland, und es ist zu befürchten, daß sie auch in Baden bald eintritt, nachdem schon aus Württemberg ihr Vorhandensein gemeldet ist. Die kaiserliche biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dahlen bei Berlin fordert darum alle Gartenbesitzer und Obstzüchter auf, jetzt besonders auf die Stachelbeeren zu achten. Der amerikanische Stachelbeerenmehltau befällt die Beeren und jungen Triebe und ist leicht erkennbar, anfangs als weißer mehlfarbigter Überzug, später durch die großen schwarzen Flecken auf allen befallenen Pflanzenteilen. Verdächtigtes Material sende man sofort an die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenbrunn (Post Göttingen, Baden) oder direkt an die kaiserliche biologische Anstalt in Dahlen bei Berlin, von wo man auch kostenlos eine die Krankheit und deren Bekämpfung behandelnde Flugblatt erhalten kann.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 22. Juli. Nach einer Meldung des „Vollst.“ sollen das Enteignungs- und das Wassergesetz auf diesem Landtag nicht mehr zur Erörterung kommen.

Die Kommission der Zweiten Kammer für Justiz und Verwaltung hat das Verjährungsgesetz in der ersten Lesung angenommen und zwar im wesentlichen nach den Beschlüssen der Ersten Kammer.

Aus den badischen Handelskammerberichten.

Wörzheim, 22. Juli. Der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1907 bemerkt in seiner Vorrede, daß die Lohnbewegung im ganzen zu einem gewissen Stillstand gekommen ist. Die Verkürzung der Arbeitszeit habe sich nicht in der vielfach vorausgesetzten Mäßigung der Erhöhung der Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit wirksam erwiesen. Vielmehr auch eine entsprechende Verminderung der herausgegebenen Warenmenge im Gefolge gehabt, zu deren Ergänzung bis zur Höhe der Bestellungen dann eben nothwendigen Ueberarbeitszeit habe in Anspruch genommen werden müssen. Die Absatzverhältnisse, der erzielte Umsatz, sowie die Preisverhältnisse des Berichtsjahres werden im allgemeinen sehr verschieden beurteilt, fast übereinstimmend noch besser, als die schon sehr günstigen des Vorjahres. Die Aufnahmefähigkeit des heimischen Marktes für Edelmetall-Erzeugnisse habe weiter zugenommen: Dabei sind aber, wie bemerkt wird, die Klagen über Preisunterbietungen, Warenfälscherei, mangelhafte Kalkulation, Durchbrechung oder Umgehung getroffener Abmachungen und Vereinbarungen nicht verstummt. Der Bericht nennt es sehr bedauerlich, daß die Bemühungen um die Regelung der Absatzverhältnisse in dieser Beziehung so langsam fortschreiten und von verhältnismäßig nur geringem Erfolge begleitet sind.

Nur spätere Berichte wissen von Befriedigung an Erfolgen dieser Versuche zu berichten, so aus den Zweigen der Holzgewerbe und Holzfabrikate, der Goldbleiben- und Wästelgewerbe. Innerhalb der Klein- und Feinwarenindustrie sind bisher alle Bemühungen um Ordnung und Regelung der einschlägigen Verhältnisse ohne Erfolg geblieben, hauptsächlich weil einige größere Firmen sich diesen Bestrebungen gegenüber

ablehnend verhalten und sich von dem freien Wettbewerb größeren Vorteilen verschließen. Sogar eine augenfällig im Interesse der Produzenten wie Konsumenten gelegene Vereinbarung, wie die Normierung des Silberpreises mit Bezug auf das als Rohmaterial verarbeitete Metall begegnet immer noch großem Widerstand.

Ähnlich liegen auch die Verhältnisse in der Anspinnerei. Andere Zweige wiederum, die bereits gewisse Ansätze zu einer Regelung des Absatzes zeigen, klagen, daß die getroffenen Vereinbarungen umgangen oder durchbrochen werden, daß sich ihnen immer noch einige Firmen, die für die Wirksamkeit dieser Abmachungen angeblich von besonderer Bedeutung sind, fern halten, u. a. m. Der Bericht verweist gegenüber dieser Feststellung darauf, daß in einer so fein gegliederten Industrie wie der Edelmetallindustrie, wo oft innerhalb ein und desselben Zweiges die verschiedensten Produktionsbedingungen, z. B. hinsichtlich der maschinellen Ausstattung, der finanziellen Fundierung und dergleichen der einzelnen Betriebe vorliegen, solche Bestrebungen große Schwierigkeiten zu überwinden haben. Das außerdeutsche europäische Geschäft wird als recht befriedigend bezeichnet, wenngleich die Verschärfung des Wettbewerbs Absatz und Preise ungenügend beeinflusst. Das überseische Geschäft war in der ersten Hälfte des Jahres recht gut, auch im zweiten Halbjahr noch zufriedenstellend.

Wetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Kehl, 21. Juli. Infolge der ungeheueren Niederschläge der letzten Tage sind Kinzig und Schutter ganz gewaltig angeschwollen. Beide drohen ihre Ufer zu überschreiten. Der Kinzig liegt seit ungefähr acht bis zehn Tagen geschnitten am Ufer, liegt, ist ausgewachsen und hat bereits keine bis zu acht Zentimeter getrieben. Die Landeute erleiden dadurch einen großen Schaden. Von dem Getreide, das geschnitten am Boden liegt, kann der Landmann nichts mehr gebrauchen als das Stroh.

Am 22. Juli. Infolge der steten Regenfälle am Montag brachten in der darauffolgenden Nacht der Sulzbach in Sulzbach-Heitersheim und der Klembach in Oberweier-Mühlheim so große Wassermengen, daß die Wasserwehren in Aktion treten mußten. Auch das Mühlrad griff in Mühlheim ein. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

Immendingen, 21. Juli. Die Donau führt seit Montag Hochwasser, infolgedessen geht der Fluß auch wieder über die Verinselungen zwischen hier und Möhringen hinweg; die Trockenlegung währte nur seit den ersten Tagen dieses Monats bis zum 20.

Hamburg, 22. Juli. (Tel.) Die letzten Niederschläge im Elbegebiet haben eine geringe Besserung des Wasserstandes auf der Unterelbe ermöglicht, so daß die Betriebsstörungen linder sind. Eine erhebliche Besserung des Wasserstandes ist jedoch voraussichtlich noch nicht zu erwarten, da die Niederschläge in den Quellengebieten nicht ausgiebig genug gewesen sind.

Krafau, 23. Juli. Aus allen Teilen Galisiens kommen Nachrichten über große Hochwasserfluten. Das Getreide ist knapp vor der Ernte fast überall vernichtet worden. Besorgnisse vor einer Hungersnot werden laut.

Klausenburg, 22. Juli. (Tel.) Ein gestern niedergelagertes fürchterliches Unwetter hat großen Schaden in Klausenburg und Umgebung angerichtet. Durch Wolkenbruch und Hagel wurden 8 Häuser zerstört. Zwei Frauen wurden getötet und zwei Kinder verletzt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 22. Juli. (Schwurgericht.) 17. Notzucht. Der heutige letzte Sitzungstag der Schwurgerichtsperiode für das dritte Quartal brachte noch eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechen. Es hatte sich der 25 Jahre alte Hausburische Lorenz Gge aus Grundsheim wegen Notzucht zu verantworten. Er war beschuldigt, daß er zu Wörzheim am 25. April, nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr im Keller des Hauses Westliche Karl-Friedrichstraße 88 an einem im gleichen Hause bediensteten 15 Jahre alten Mädchen das Verbrechen der Notzucht begangen habe. Aus der unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats H. Schmitt in geheimer Sitzung durchgeführten Verhandlung genommen die Geschworenen die Auffassung, daß sich der Angeklagte nicht der vollendeten, sondern der versuchten Notzucht schuldig gemacht hatte. Sie gaben in diesem Sinne ihren Wahrspruch ab, unter Beachtung der Frage nach mildernden Umständen. Das auf Grund dieses Urtheils gegen den Angeklagten erlassene Urtheil lautete auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft. — Mit diesem Falle hatte die Schwurgerichtsperiode ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit dem Danke des Gerichtshofs für die pflichtgetreue Erfüllung ihres Richteramtes in die Heimath.

Unserem Berichte über den Fall Stetter müssen wir berichtend nachtragen, daß der von Rechtsanwält Kreuzer verteidigte Angeklagte nicht zu 6, sondern zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. Wie im Bericht schon bemerkt wurde, galt diese Strafe durch die Untersuchungshaft verbißt.

Strasburg, 22. Juli. Das Kriegsgericht Colmar verurtheilte den Sergeanten Mees von der dort garnisierenden Maschinen-gewehrabteilung, der dem Altfeindhändler Rohmer Patronenbüchsen

zum Verkauf nach der Schweiz lieferte, zu drei Jahren und drei Monaten Zuchthaus und zur Degradation. Gegen den Altfeindhändler Rohmer und seinen Komplizen Wöhrling wird vor dem Reichsgericht in Leipzig demnächst wegen Hochverrats verhandelt werden.

hd Jüterburg, 22. Juli. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte den 77jährigen früheren Lehrer Karl Heim aus Raminien wegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen zu 3 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus. Heim hatte schon als amtierender Lehrer 5 Jahre Zuchthaus wegen des gleichen Vergehens verbüßt.

Jugendgerichte.

Karlsruhe, 23. Juli. Gestern fand — unter dem Vorsitz des Grob- und Amtsrichters Dr. Ritter — die erste Sitzung der beim hiesigen Amtsgericht neu eingerichteten Abteilung für Strafsachen gegen Jugendliche statt. Auf der Tagesordnung standen 9 Fälle und zwar 6 wegen Diebstahls, 2 wegen Unterschlagung, 1 wegen Sachbeschädigung. Angeklagt waren 2 Mädchen und 8 Knaben im Alter von 14 bis 17 Jahren. Die Sitzungen finden vorerst monatlich einmal statt und zwar zeitlich und örtlich getrennt von den sonstigen Sitzungen des hiesigen Schöffengerichts.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juli.

Verschiedene Bilder von dem Festzug anlässlich des 11. Deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M. sowie ein Bild von der Motorboot-Regatta auf dem Rhein sind in unserem Expeditionsbureau neu ausgeh.

Knaben-Handfertigkeitsschule 1908. Das Arbeitsjahr der hiesigen Knabenhandfertigkeitsschule schließt auf Anordnung des Stadtrats mit dem Sommersemester und nimmt fortan sofort nach dem Sommerferien seinen Anfang. Darum findet auch die Ausstellung nicht wie früher im September, sondern Ende Juli statt und zwar, wie aus dem diesbezüglichen Inserat ersichtlich ist, am 25., 26. und 27. Juli in den Werkstätten der Carl-Wilhelm-, Leopold-, Rebenius- und Schillerstraße. In der neuen Gutenbergschule werden Lehrgänge der verschiedenen Fächer zur Beschäftigung ausgelegt. Die übrigen Ausstellungen enthalten alle von den Schülern gefertigten Gegenstände als Schnitz-, Metall-, Hobel-, Papp- und Modellearbeiten. Sie sind aus Rohstoff verfertigt und geben ohne Zweifel jedem Besucher, besonders aber dem Sachkundigen und Fachmann ein schönes Bild, nicht nur von dem frischen Emporblühen dieser neuzeitlichen städtischen Schuleinrichtung, sondern auch von dem lebhaften Aussehen des inneren Emporwärtens der Schüler. Wenn manche Gegenstände auch noch die Hand des Schülers erkennen lassen, so stehen daneben auch andere, welchen man die Spuren künstlerischen Empfindens und wirklicher Kunstfertigkeit nicht absprechen kann. Alle aber zeigen das Bestreben des Unterrichts, neben dem geistigen auch die körperlichen Fähigkeiten des Knaben zu entwickeln, besonders Auge und Hand zu üben, den Rhythmus zu wecken, kurz, den Schüler zur Selbsttätigkeit, zu selbstständigem, in bewusster Weise schaffenden Arbeiten heranzuziehen. — Durch die Handfertigkeitsschule, diese so wohlthätige Nebenanstalt der Volksschule, ist der Nachweis erbracht worden, daß die Steigerung praktischer Fähigkeiten schon im kindlichen Alter gefördert werden kann, ohne daß die andere Entwicklungen darunter leiden. Vielmehr wirkt auf jeden lernenden Menschen die Abwechslung in der geistigen Tätigkeit, namentlich aber der Wechsel zwischen der Aufnahme abstrakter Begriffe und der Beobachtung und Wiedergabe äußerer Eindrücke anregend und belebend. Das haben hervorragende Autoritäten, Pädagogen, Ärzte, Techniker und Volkswirtschaftler anerkannt und ausgesprochen. — Auch der neue badische Lehrplan empfiehlt diesen Unterricht, insofern er ausführt: „Es handelt sich bei ihm nicht bloß um eine Handfertigkeit, sondern zugleich um Übung des Auges, eine Schulung des Denkens und eine höchst zweckmäßige Befriedigung des Tätigkeitsdrangs.“ So trägt dieser Unterricht dazu bei, die Jugend zu tüchtigen, Menschen heranzuziehen, für den wirtschaftlichen Kampf mit anderen Nationen u. a. zwar durch die Erhöhung der wirtschaftl. Leistungsfähigkeit. Aber auch ein sozial ausgleichendes Mittel liegt in dieser Jugend-erziehung, indem die Arbeit der Hand, die Millionen unserer Mitbürger den Lebensunterhalt verschafft, zu größerer Würdigung und besserem Verständnis auch in andern Ständen der Gesellschaft gelangt. — Nicht zuletzt ist auch der moralische Nutzen hervorzuheben. Die angemessene, Körper und Geist befriedigende Beschäftigung bewahrt manchen jungen Menschen vor schlimmen Verführungen und verberblichen Neigungen. — Möge daher der Besuch der Ausstellung ein recht zahlreicher werden. Mögen die Eltern den Wert und die Bedeutung des Handfertigkeitunterrichts erkennen und ihre heranwachsenden arbeitstüchtigen Söhne seiner Wohlthaten theilhaftig werden lassen.

„Spiele nicht mit Schießgewehr.“ Am 20. d. Mts., abends 8 Uhr, kam ein 13 Jahre alter Knabe in der Durlacherstraße durch zu Schaden, daß er mit einem geladenen Lejching spielte; die Waffe entfiel ihm und die Kugel brach dem Knaben in die Hand. Derselbe wurde in das Stadt Krankenhaus überführt.

Von einem Radfahrer überfahren wurde gestern mittag 12 Uhr ein fünfjähriges Mädchen in der Goethestraße und dabei unbedeutend verletzt.

Radfahrerunfall. Gestern nachmittag 5 1/2 Uhr fuhr ein Radfahrer in der Rühlheimerstraße mit solcher Wucht an einem auf einem Hause stehenden Pritschenwagen an, daß er kopfüber vom Fahrrad

XI. deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.

(Sonderbericht von unserem nach Frankfurt entsandten Spezialberichterstatter.)

W. Frankfurt a. M., 22. Juli. Am 5. Festtage (Mittwoch) nahmen die Turnfahrten, von denen im ganzen 40 vom Turnfahrten-Ausschuß vorgegeben sind, ihren Anfang. Die erste Turnfahrt führte die Teilnehmer, unter denen sich auch viele badische Turner befanden, mit Sonderzug nach dem reizend gelegenen Taunusstädtchen Cronberg über Helsberg—Saulburg—Homburg und zurück nach Frankfurt mit 6 Stunden Marschzeit.

Die Wettspiele wurden auch heute noch fortgesetzt. Ferner war Wettlaufen, Ringen und Wettschwimmen, an welchem letzterem sich von den Karlsruher Turnvereinen Karl Litzmann-Turngesellschaft Karlsruhe beteiligte und den 13. Preis erhielt. Beim Wettschwimmen, das im Main an der oberen Mainbrücke stattfand, beteiligten sich 72 Turner. Nachmittags fanden auf dem Festplatz gemeinsame Turnvorführungen von 820 Damen der Turnerinnen-Abteilungen der Turnerschaft Frankfurt a. M., sowie Langstabsübungen von 340 Knaben und Turnern von 245 Mädchen der Bürger-, Mittel- und höheren Schulen Frankfurts statt.

Den Höhepunkt des Festes bildete heute nachmittag die Verkündigung der Sieger in den Wettkämpfen. Auf der Tribüne des Turnplatzes versammelten sich der Vorstand der deutschen Turnerschaft, sowie der Vorsitzende des Ortsausschusses und die Preisrichter. Vor dem Podium stellten sich im weiten Halbkreis die Fahnen der Siegervereine auf. In diesen Halbkreis marschirten die Sieger in den Wettkämpfen auf. Nach dem Gesang des Turnerliedes: „Der Ruf ist erklingen“, brachte der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Dr. Otto Leipzig, zunächst ein „Gut Heil!“ auf Kaiser und Vaterland aus. Er begrüßte sodann die Sieger in den harten Kämpfen: 236 im Sechskampf und 499 im Fünfkampf. Die ersten 25 jeder Gruppe werden bekrönt, betreten das Podium und erhalten von Schürmännern und Turnerinnen die Ehrenkränze aufs Haupt gesetzt. Sodann überreichten ihnen Damen für die Fahnen der Siegervereine. Einereinernden in den Frankfurter Farben weiß-rot, gezieret mit einer Reblationsinschrift, sowie mit dem Frankfurter Adler. Mit gemeinsamem Gesang schloß die Feier.

Die 12 ersten Preise im Fünfkampf erhielten folgende Turner: V. Wagner, A. L. L. Bern (der 1. Sieger ist ein geborener Badenjer),

108 Punkte, A. Dutter, L. W. Kamenz, 106 1/2 P., R. Kastenbach, M. L. W. Mönchen, 104 P., E. Wels, Arminia Berlin, 104 P., P. Stapf, L. W. Jahn Mönchen, 103 P., D. Wrobel, Tsd. Ulm, 102 1/2 P., Ch. Wujak, L. W. Wörmen, 101 1/2 P., O. Bäurle, L. W. Wörmen, 100 P., G. Raumeister, B. W. Nürnberg, 99 1/2 P., A. Duhmann, L. W. Mönchen, 99 P., Fr. Kofe, L. W. Kiel, 98 P., G. Bremer, Turnerschaft Ubed, 98 P., W. Kehl, L. W. Landskron, 98 P., G. Brandorf, L. W. Oldenburg, 98 P., H. Richter, L. W. London, 98 P., G. Franl, L. W. Gem. Hanau, 97 1/2 P., A. Zimmer, Turnerschaft 1816 Hamburg, 97 1/2 P., und M. Rathje, M. L. W. Bremen, 97 1/2 P.

Von den Teilnehmern der badischen Turnvereine am Fünfkampf erhielten folgende Turner Preise: J. Hegbeutel, L. W. Heidelberg, G. Kessler, L. W. Forzheim, P. Bergmann, L. W. Heidelberg, Fr. Böcke, L. W. Forzheim, A. Schirmer, L. W. Forzheim, G. Deneke, Forzheim, G. Gausler, Turnerschaft Karlsruhe (85 Punkte, 34. Preis), G. Schab, L. W. Forzheim, D. Mörlich, L. W. Schopfheim, L. W. Hauschilb, L. W. Forzheim, A. Liebe, Turnerschaft Karlsruhe (80 1/2 Punkte, 43. Preis), G. Haller, L. W. Ebrach, G. Hofmann, Bahrfeld, Heidelberg, Karl Jüttner, L. W. Germania Mannheim, A. Edmab, L. W. Freiburg, P. Grauf, L. W. Durlach, G. Maier, L. W. Durlach, A. Widenhauer, L. W. Singheim, Otto Anger, L. W. Reustadt, J. Kuhl, L. W. Forzheim, G. Gausler, L. W. Heidelberg und N. Robenberger, L. W. Offenburg.

Am Fünfkampf nahmen 270 Turner teil, wovon 500 Turner Preise erhielten. Der Fünfkampf bestand in: Weithochspringen, Steinstoßen (15 Kilogr.), Dreisprung, Schleuderballweitwurf, Schnelllaufen (100 Meter) und einer vorgegebenen Freübung. Alle diejenigen Turner, die 75 Punkte erreichten, gingen als Sieger hervor.

Die 12 ersten Preise für Sechskampf erhielten folgende Turner: Bruno Mahler, M. L. W. Mönchen, 130 Punkte, Jos. Austerried, L. W. Altona, 126 P., G. Müller, L. W. Witten, 126 P., Karl Ohms, L. W. Klubb Hannover, 125 P., Theo Ruf, L. W. 1860 Münden, 125 1/2 P., Max Häusgen, L. W. Leipzig, 122 1/2 P., Ferd. Jungbed, M. L. W. Münden, 121 P., G. Beders, Turnerschaft Krefeld, 121 1/2 P., Karl Wujak, Turnerschaft Berlin, 121 1/2 P., Chr. Wujak, L. W. Wörmen, 121 P., Fr. Kofe, L. W. Kiel, 121 P., Jos. Kofe, L. W. Nürnberg, 120 1/2 P., Friedr. Wolf, L. W. Klubb Hannover, 120 P., Heinz Berger, L. W. Gem. Frankfurt, 119 1/2 P., Erich Hopf, Turnerschaft Berlin, 119 P., Otto

Doebert, Deutscher L. W. Prag, 119 P., Jul. Koenig, L. W. 1860 Münden, 119 P., und Alf. Weintisch, L. W. Kiel, 118 1/2 P.

Von den Teilnehmern der badischen Turnvereine am Sechskampf erhielten folgende Turner Preise: Gottlieb Baltung, L. W. Durlach, 111 Punkte, 26. Preis, Wolf Schirmer (der auch im Fünfkampf einen Preis erhielt), L. W. Forzheim, 109 P., 30. Preis, Max Schmidt, Turngemeinde Karlsruhe, 105 P., 38. Preis, Georg Urelich, L. W. Mannheim, 103 P., 41. Preis, Wilh. Buri, L. W. Durlach, 101 P., 46. Preis.

Von den am Sechskampf teilnehmenden 1640 Turnern erreichten im ganzen 236 Sieger die angegebte, niedrigste Punktzahl von 100. Alle diejenigen, welche diese Punktzahl erreichten gingen als Sieger hervor. Der Sechskampf bestand in Übungen am Reck, Barren, Pferd, sowie Hochsprung, Kugelstoßen, Hindernislaufen (100 Meter) und einer vorgegebenen Freübung.

Im allgemeinen wurden bei dem XI. Deutschen Turnfest in Frankfurt bessere Resultate erzielt, als bei dem letzten. Beim Wettschwimmen erhielten 31 Turner Schwimm-Preise.

Nach der Preisverteilung war auf dem Festplatz italienische Nacht, die eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf den Festplatz zog. Tausende von Lampionen boten einen prächtigen Anblick. Am morgigen Festtag (Donnerstag) beginnen die Turnfahrten und Schulbildung der deutschen Turnerschaft am Riederwaldsdenkmal.

W. Frankfurt a. M., 22. Juli. Beim 11. Deutschen Turnfest in Frankfurt erhielten von den Teilnehmern der Karlsruher Vereine am Fünfkampf die Turner Gg. Gausler, Turnerschaft, mit 85 Punkten den 34. und Kurt Liebe, Turnerschaft, mit 80 1/2 Punkten den 43. Preis. Max Schmidt, Turngemeinde, erhielt im Sechskampf mit 105 Punkten den 38. Preis. Beim Wettschwimmen erhielt Karl Litzmann, Turnerschaft, den 13. Preis.

Karlsruhe, 23. Juli. Die Karlsruher Turngemeinde, welche gestern abend vom 11. Deutschen Turnfest zurückkehrte, hat dieselbe in recht ehrenvoller Weise abgeschlossen. Mitglied Max Schmidt konnte im Sechskampf, der sich, entgegen dem nur aus vollstündigen Übungen bestehenden Fünfkampf, aus Kunstturnen (Reck, Barren,

Fürzte und bewußtlos liegen blieb. Von seinem auf der Unfallstelle alsbald eingetroffenen Vater wurde der Verunglückte mittelst Drofack nach seiner Wohnung gebracht.

Erhängt aufgefunden wurde heute morgen im Hartwald hinter der Grenadierkaserne ein etwa in den 50er Jahren stehender Mann. Derselbe trug einen Ring mit den Buchstaben B. G. Die Persönlichkeit des Selbstmörders, sowie das Motiv zur Tat sind bis jetzt noch unbekannt.

Stadtgarten-Theater zu Karlsruhe. Heute Donnerstag wird „Die lustige Witwe“ mit Fr. Saccur in der Titelrolle, Fr. Adler in der Partie des Balencienne und Herrn Gerold als Hofkellner, wiederholt.

Karlsruhe i. B. (Welt-Kinematograph), Kaiserstraße 133. Das neue Programm vom 23. bis 29. Juli inkl. bietet eine Fülle neuer, hochinteressanter Sujets. Wir sehen: Zwei schöne dramatische Filme „Die Braut des Kreuzritters“, ein Drama aus dem Mittelalter und „Der Kreuzfahrer“, ein modernes Drama aus der Bühnenswelt. Beide bieten vorzügliches. — Einen interessanten Reise-film „In China“, Fahrt auf dem kaiserlichen Hauptkanal. Er zeigt uns Leben und Treiben auf dieser wichtigen Verkehrsader Chinas. — Zwei schöne humoristische Tonbilder „Ich pfeif' darauf“ und „Die Feuerwehr“. Eine schöne Naturaufnahme „Szenen aus Tirol“, der uns Land und Leute im lebendigen Bild vorführt. Vervollständigt wird das reichhaltige Programm durch zwei urkomische Filme und einen schön kolorierten Verwandlungsfilm „Legende einer schönen Spinnerin“. 10628

Aus den Nachbarländern.

Herrenalb, 22. Juli. Die Besucherzahl unseres Kurorts hat die Zahl 4000 überschritten. Veranstaltungen zur Unterhaltung der Kurgäste folgen sich in ununterbrochener Reihe.

Der Brooklyner Gesangverein „Arion“ in Stuttgart.

Stuttgart, 22. Juli. Auf seiner Deutschlandreise berührte der Männergesangverein „Arion“ aus Brooklyn auch die schwäbische Pfalz. In einem aus über zehn Wagen bestehenden Sonderzug trafen heute nachmittags 4.20 Uhr vor München kommend die Mitglieder des Brooklyner Gesangvereins „Arion“ hier ein. Der Stuttgarter Liebertranz mit Fahne und Musikkapelle (Inf.-Regt. 125) hatte auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen und begrüßte mit Hoch und Ruß den einlaufenden Zug. Nachdem die amerikanischen Gäste — etwa 250 Personen — dem Zug entstiegten waren, hielt der stellvertretende Vorsitzende des „Liebertranzes“, Professor Weng, eine Begrüßungs-Ansprache.

Nach dem lebhaften Bravo, mit dem dem „Arion“ die Worte aufgenommen wurden, erklang von den Stuttgartern der „Sängergruß“, worauf dann der Präsident des „Arion“, Henry Führer, mit herzlichsten Worten für den überaus schönen und warmen Empfang dankte. Der Verein überbrachte nicht allein die Grüße aller Schwaben aus Amerika, sondern aller, die drüben das deutsche Lied pflegen, und das seien nicht wenige! — Dann verließen unter Vorantritt der Kapelle die Amerikaner, darauf der „Liebertranz“, den Bahnsteig, um sich durch die nach Hunderten zählende Menge, die sich vor dem Bahnhof gestaut hatte, einen Weg nach dem Hotel Marquardt zu bahnen. Hier löste sich unter den Klängen der Musik der Zug auf und verteilte sich in die verschiedenen Hotels. — Abends findet im Stadtpark an Ehren der Gäste eine Florentiner Beleuchtung statt, morgen folgt dann das große Konzert in der Lieberhalle.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Cl. Berlin, 23. Juli. (Privattelegr.) Das Befinden des Fürsten Guleburg hat sich seit der Vertagung des Prozesses langsam gebessert. Die Ärzte, die den Fürsten behandeln, erklären, daß der kranke Fürst zur vollen Genesung einer Luftveränderung bedarf. Es ist daher die Möglichkeit erwogen worden, den Fürsten Guleburg wieder nach Liebenberg zu transportieren.

Hamburg, 22. Juli. Der russische Ministerpräsident Stolypin ist nach einer Meldung des „Hamburger Fremdenblattes“ an Bord des russischen Wliss „Almas“ von Kiel im Hamburger Hafen eingetroffen. Dem Vernehmen nach wird Stolypin den deutschen Reichskanzler in Nordsee besuchen.

Kopenhagen, 22. Juli. Präsident Fallières ist heute abend nach herzlicher Begrüßung von der königlichen Familie unter dem Salut des Forts und der Kriegsschiffe auf dem Wliss „Cassini“, der von zwei Torpedobooten begleitet wird, nach Stockholm abgereist.

Wien, 22. Juli. In der heutigen letzten Sitzung vor den Sommerferien hat das Herrenhaus beschlossen, über den vom Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetzesentwurf betreffend Abschaffung der Zudeckung zur Tagesordnung überzugehen. Sodann nahm das Haus das Staatsdienengesetz, sowie die Vorlage betreffend die Verstaatlichung der böhmischen Nordbahn an. Hierauf vertagte sich das Haus.

Gefine, 23. Juli. Der Fürst hat die beiden wegen des im November v. J. gegen ihn gerichteten Anschlags zum Tode verurteilten Personen begnadigt.

Cl. Rom, 23. Juli. (Privattelegr.) Marconi erklärte in London, es schweben in der Tat Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der

Marconi-Gesellschaft wegen Einrichtung drahtloser Telegraphie, die von der vatikanischen Sternwarte aus funktionieren soll.

Petersburg, 23. Juli. Der Kommandant des Petersburger Hafens Kontradmiral Ratisskij ist zum Befehlshaber der Streitkräfte des Stillen Ozeans, der Besitze des Marineministers Kontradmiral Bostrom zum Kommandanten der Flotte und der Häfen des Schwarzen Meeres und der Direktor der Marineakademie und Marine-schule, Kontradmiral Bwodski zum Gehilfen des Marineministers ernannt worden.

Quebec, 23. Juli. Der Prinz von Wales ist zur Beteiligung an der 300. Jahrestag von Quebec hier eingetroffen.

Newport, 23. Juli. Die Yacht des Präsidenten Roosevelt mit dem Präsidenten an Bord, ist in der Nähe von New-London (Connecticut) mit dem Schoner „Renawee“ zusammengestoßen. Obgleich die Yacht mit dem Kaiser und langsam fuhr, drang sie doch tief in den Schoner ein, der alsbald sank. Von der Mannschaft wurden 6 Mann durch die Yacht gerettet.

Vom Kaiserpaar.

hd Frankfurt a. M., 22. Juli. Die Kaiserin verläßt am 1. August vormittags Schloß Wilhelmshöhe und begibt sich nach Swinemünde, um von da mit dem Kaiser auf der „Hohenzollern“ die Reise nach Stockholm anzutreten. Das Kaiserpaar trifft am 8. August wieder auf Schloß Wilhelmshöhe ein.

Der Kaiser reist am Abend des 10. August nach Hamburg v. h. v. zur Einweihung des Denkmals der Landgräfin Elisabeth von Hessen-Sonburg, geborenen Prinzessin von Großbritannien und Irland.

Die Kaiserin und Prinzessin Victoria Luise begeben sich ebenfalls am 10. zum Besuche der Hessischen Geschichtsdenkmale nach Schloß Friedriehshaus im Taunus, um dort tags darauf den König Eduard von England zu begrüßen, der am 11. August vormittags in Friedriehshaus eintrifft und am Abend die Reise nach Marienthal fortsetzt.

Der Kaiser trifft zur Begrüßung des Königs von England am Nachmittag des 11. August von Hamburg auf Schloß Friedriehshaus ein.

Vom Balkan.

Cl. Konstantinopel, 23. Juli. (Privattelegr.) Der Großwesir Ferid Pascha ist durch eine Trabe des Sultans abgesetzt worden. Zum Großwesir wurde Ruffsch Saib Pascha und zum Kriegsminister der Chef des Generalstabes, Omer Ruffsch Pascha, ernannt. Gestern nachmittag begaben sich die neuen Minister und die übrigen Minister zum Palast, um dem Sultan zu huldigen.

hd Konstantinopel, 22. Juli. Mehrere diensttunende Offiziere des Militärs sind verhaftet worden. Sie stehen in dem Verdacht, sich um den Günstling des Sultans, Ischik, geschart zu haben, um den Sultan zur Abdankung zu zwingen.

Konstantinopel, 22. Juli. In einem Aufruf, den der Wize-major Jazi an die bulgarischen, griechischen und serbischen Dörfer des Bezirkes Odrin gerichtet hat, legt er den freiwirtschaftlichen und ethischen Zweck der jungtürkischen Organisation dar und ermahnt die christliche Bevölkerung, Sonderbestrebungen aufzugeben. Nicht für fremde Staaten, sondern für ihr eigenes Vaterland möchten sie arbeiten. Dieses Land, so sagt er, gehört uns, und so lange ein Türke lebt, werden wir nicht gestatten, daß es ein anderer erhält. Ein Ziel der neuen Organisation sei auch, daß jeder seine Nationalität und Religion frei bekennen könne. Um die Erfüllung dieser Bedingungen zu erreichen, wolle die jungtürkische Organisation auf ihre früheren Aspirationen verzichten, die den jetzigen Zustand geschaffen haben. Jazi fordert, daß die Völkern der einzelnen Nationen sich bei ihm melden, um eine gemeinsame Aktion zu vereinbaren. Im Falle der Weigerung haben die Völkern das Land sofort zu verlassen; Lehren sie später zurück und die Dorfbevölkerung melden es nicht, so sollen alle Anstalten gehängt werden. Jazi droht allen die Strafe des Gehängewerdens und Verweigerung jeder Gnade an, welche sich nach Kenntnisnahme des Aufrufs nicht unterwerfen.

hd Konstantinopel, 22. Juli. Seit gestern zirkulieren alarmierende Gerüchte über die Vorgänge in Mazedonien. Insbesondere hat das Gerücht, daß die Osmanen in die Luft gesprengt worden sei, an der Konstantinopler Börse große Panik hervorgerufen. Zahlreiche kleine Spekulant sind fallit.

Die Wirren in Persien.

hd Teheran, 23. Juli. Wie aus Täbris hierher gemeldet wird, drang vorgestern nachmittag eine starke durch Agitation aufgereizte Volksmenge gegen die von Sata Chan errichteten Barrikaden an, vorher unbedeckte Mullah, Derwische und Bettelbald, da man anahm, Sata Chan würde nicht scheitern. Als sie kurz vor den Barrikaden waren, ließ Sata Chan mehrere scharfe Salven in die Volksmenge hinein feuern. Zwischen den bewaffneten Angreifern und den Leuten Sata Chans kam es dann zu einem dreißigminütigen Gewehr-kampf, der beiderseits viele Opfer forderte. Unter dem Woh ist eine starke Agitation gegen die Weisheit im Gange und es liegt die Möglichkeit vor, daß die Weisheit vom Thron angetrieben wird. In der Stadt herrscht Brotmangel. Die Armen leben von Wurzeln und Pflanzungen. Frauen und Kinder verlassene die Stadt.

Teheran, 23. Juli. Zum Kampfe in den Bezirken Dawatshi und Amirkahi berichtet die Telegr.-Agentur, daß auch Gefolge verwendet wurden. In der Stadt Täbris herrscht völlige Anarchie. Ein aus Teheran nach Täbris gesandtes Bataillon ließ auseinander, da es weder Sold noch Brot erhielt. Die Revolutionäre verloren die Tags zuvor den Anhängern des Schahs abgenommenen Schätzen wieder. Ein

hd Frankfurt a. M., 23. Juli. (Tel.) Aus dem dritten Stadtdes Hauses Wörfel der Landstraße 115 führte heute vormittag ein dreijähriger Knabe, während seine Mutter Einkäufe besorgte, in die Tiefe und erlitt einen Schädelbruch. Der Zustand des Kindes ist hoffnungslos.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag ver-suchte auf der Wilhelmstraße ein junger Mann mehrere Male, sich in den Main zu stürzen. Er wurde durch die Passanten daran verhindert. Abends gelang es ihm, sein Vorhaben auszuführen. Die Leiche wurde bald gefunden. In dem Lebensmüden erkannte man den 24jährigen Ausläufer Karl Göbel von hier. Was den jungen Menschen in den Tod getrieben, ist nicht bekannt.

Budapest, 22. Juli. Bei der Zusammenstellung der Gemeindefinanz der Miskolczer Sparrasse wurde eine Defraudation von 133 075 Kronen entdeckt, welche der Oberbuchhalter Karlas verübte. Karlas hat sich bereits im Juni nach Amerika begeben. Karlas, der die Unterreste eines gefälschten Einlagebuchs ausführt, hat den Betrag an der Börse durch Spekulation verloren. Die Direktion der Sparrasse wird den Fehlbetrag ersetzen. (Hff. Blg.)

Camplona (Prov. Navarra, Span.), 22. Juli. In der Nähe von Carraka geriet ein Güterzug in Brand; der Verkehr auf der Linie Saragossa ist unterbrochen.

Juzofka (Rußl.), 22. Juli. (Tel.) In den den Nylow-Schächten benachbarten Kohlengruben erfolgte eine Explosion. Drei Personen wurden getötet und drei verletzt.

San Francisco, 22. Juli. (Tel.) Der bei Point Corcoran gesunkene Dampfer „Anubis“ ist nach einer Meldung der Lloyd-Agentur led gelaufen. In zwei Räumen des Schiffes brach Feuer aus. Die Ladung wurde über Bord geworfen.

Die Hinrichtung der Mörderin Grethe Weyer.

Cl. Freiberg i. S., 23. Juli. (Privattelegr.) Große Menschen-massen umlagerten gestern das Gefängnisgebäude, um die heute früh zu vollziehende Hinrichtung der Mörderin ihres Bräutigams der Bürgermeisterstochter Grethe Weyer, abzuwarten. Es waren

Sohn Radium Rhans ist gefallen. Gestern begann der Kampf von neuem.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 22. Juli. Wegen der aus der Umgebung von Marrakech, sowie aus anderen Teilen Marokkos einlaufenden günstigen Nachrichten über die Stimmung der Bevölkerung über die voraussichtliche Erfolglosigkeit des Zuges Abdul Krim nach Marrakech hat, wie aus Fez gemeldet wird, Ruluy Hafid die geplante Reise nach Marrakech aufgegeben.

Saffi, 23. Juli. Hier ist ein Postdampfer mit 1000 Mann Truppen aus Sagador eingetroffen, die nach Marrakech marschieren sollen. Die Anflus hatten sich geweigert, diese Mahalla durch ihr Gebiet ziehen zu lassen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 22. Juli 4,17 m 21. Juli 4,10 m. Säckelinsel, 23. Juli. Morgens 6 Uhr 3,85 m. Neßl, 23. Juli. Morgens 6 Uhr 4,23 m. Marxau, 23. Juli. Morgens 6 Uhr 5,90 m, gest. 0,46 m. Mannheim, 23. Juli. Morgens 6 Uhr 5,13 m.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 23. Juli: Apollotheater, 8 1/2 Uhr Vorstellung. Deutschnat. Handlungsgehl.-Verband, 9 Uhr Stenographiemunterricht. Liebertranz, Gartenfest. Männerturner, 8 1/2. Männerabst., Jüdische, 8 1/2. Damenabst., Oberlisch, 1. A. Mandolinen-Gesellsch., 1/2 11. Probe, A. Brauerer Prinz, Herrenfr. Schwarzwaldberein, Vereinsabst. i. Rominger, Konforbajal od. Garten. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabst. Turnhalle Sophienstraße. Ver. f. Handlungsgehl. v. 1858. Versammlung im Landelrecht. Verein von Vogelfreunden, 9 Uhr. Vögelverjammung im gold. Adlen.

Advertisement for Maggi-Würze. Text: Es existieren Nachahmungen der altbewährten MAGGI-Würze mit dem Kreuzstern. Man verlange daher beim Einkauf ausdrücklich MAGGI-Würze und lasse sich auch zur MAGGI-Fabrikation nachfüllen, da in diese gesetzlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

Verurteilt werden von allen wirklich erfahrenen Hausfrauen aufs schärfste schon längst jene zweifelhaften Waschmittel und allerlei Wunderpflasterchen mit schädlichen Bestandteilen, welche die Reinwand alsbald aufpressen. Als eine wahre Wohltat für die Wäsche wie für den Geldbeutel wird dagegen allgemein A u h n s Salm-Exp. Kernseife betrachtet; sie wäscht a l l e s, was überhaupt gewaschen werden f a n n, daher auch spritzt man überall gerade von A u h n s. In jed. zuverläss. Geschäft ist jetzt e c h t e Luigns zu haben.

Advertisement for Opel Rüsselsheim Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen. Text: OPEL Rüsselsheim Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen. Man verlange Preisliste. Generalvertreter Peter Eberhardt, Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen. Wohl jedermann wird es begrüßen, endlich ein Wort im Ploze kennen lernen oder kaufen zu können, das allen praktischen, hygienischen, sowie Schönheitsanprüchen genügt. Solche Ketten, die weltberühmten Steiners Paradiesbetten, sind jetzt im Alleinerwerb zu Fabrikpreisen in der Ketten-Fabrik des Reformhaus „Zur Gesundheit“, Kaiserstraße 188, ausgestellt. Wichtigste im Laden ohne Kaufpflicht gerne gestattet; interessante Erklärungen bereitwilligst. Größte Auswahl für jeden Stand. 10720

Ferd) und drei vollständigen Übungen zusammensetzt, mit 105 Punkten den 38. Rang erringen. Der Verein stellte außerdem eine aus acht Mann bestehende Musiktruppe, welche am Red mit Eleganz und Sicherheit zum Teil recht schöne Leistungen vorführte, die lebhaften Beifall der überaus zahlreichen Zuschauer fanden und der Klänge die für Musikereigenleistungen übliche lobende Anerkennung eintrugen. Es ist das erste Mal, daß ein Turner der Karlsruher beim Schachspiele auf einem deutschen Turnfeste, das hohe Anforderungen stellt, als Sieger hervorging, auch war es das erste Mal, daß einer der hiesigen Turnvereine auf einem deutschen Turnfeste durch eine Musiktruppe vertreten war. Die Erfolge der Turngemeinde, die gewiß von jedem der Turnerei Nahestehenden mit lebhafter Freude begrüßt werden, sind daher umso anerkannterwert und gereichen derselben zur höchsten Ehre. Röße der Verein auch ferner wachsen, blühen und gedeihen.

Bermischtes.

Potsdam, 23. Juli. (Tel.) Infolge Platzmangels sind 3 Berliner Ausflügler in der Savel ertrunken. Zwei derselben hatten während der Fahrt die Plätze wechseln wollen, worauf das Boot umkippte und die Insassen ins Wasser stürzten.

O. Solingen, 23. Juli. (Priv.-Tel.) Im Fallissement der „Solinger Bank“, Aktiengesellschaft, beträgt nach dem heute nachmittag veröffentlichten vorläufigen Status die Unterbilanz 9 Millionen Mark. Die Prokuristen des Bankhauses sind verhaftet.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Ueber eine Jugendentleistung im hiesigen Bahnhof wird amtlich gemeldet: Heute nachmittag 6 Uhr 30 Minuten bei der Einfahrt des von Heidelberg kommenden Personenzuges 953 im Gleis 6 des hiesigen Hauptpersonnenbahnhofs überfuhr die Zugmaschine, wahrscheinlich infolge zu frühen Lösen der Luftdruckbremse, das Sandgleis, beschädigte stark den Presselock und entgleiste; ferner entgleiste der viertelste Wagen. Der Betrieb ist nicht gestört. 17 Reisende sind leicht verletzt.

52914

1114

10720

# Carl Schöpfi Marktplatz

Sämtliche Artikel, welche der Mode unterworfen sind, werden, um eine möglichst **vollständige Räumung** zu erzielen, mit **verlustbringenden Abschreibungen** weggegeben.

Grosse **Extra-Sommer-Verkäufe** weit unter Preis. So lange Vorrat

## Damen-Konfektion

<b>Staub- und Regen-Paletots</b> sind herabgesetzt auf netto Mk.	350	650	12-18-	<b>Jacken-Kleider</b> sind herabgesetzt auf netto Mk.	875	19-27-42-
<b>Engl. Paletots</b> sind herabgesetzt auf netto Mk.	550	975	16-24-	<b>Tailen-Kleider</b> sind herabgesetzt auf netto Mk.	15-	26-35-58-
<b>Schwarze Saccos</b> sind herabgesetzt auf netto Mk.	575	950	12-18-	<b>Sport- und Kostüm-Röcke</b> sind herabgesetzt auf netto Mk.	175	380 680 975
<b>Frauen-Paletots</b> sind herabgesetzt auf netto Mk.	12-	1650	25-39-	<b>Wasch-Blusen</b> sind herabgesetzt auf netto Mk.	120	210 395 5-

Diese Preise sind ohne Rabattmarken.

**Kinder-Kleider, Knaben-Waschblusen und Anzüge, enorm billig.**

## Wasch-Stoffe

<b>Baumwoll-Mousseline</b> sind herabgesetzt auf Meter	30	40	58	<b>Weisse Stoffe</b> sind herabgesetzt auf Meter	35	48	60
<b>Woll-Mousseline</b> sind herabgesetzt auf Meter	65	85	95	<b>Blusen-Reste</b> die Bluse je 8 Meter	90	120	180

Auf diese Preise Rabattmarken.

Kein Umtausch. Keine Auswahlen. Verkauf nur gegen bar. Im Juli und August bleiben die Geschäftsräume **Sonntags** geschlossen.

### Wilhelm Klusmann

Eisenbetonbau und Baumaterialien  
Degenfeldstr. 4a **Karlsruhe** Oststadt.  
Fernsprecher 533.

Ausführung von Eisenbeton- u. Betonarbeiten aller Art  
Zementgehewege — Gipsestriche  
Wand- und Bodenplattenbelage.

**Ständiges Lager** in Wand- u. Bodenplatten, Gips, Zement, Kalk,  
Dach- u. Isolierplatten, Gipsdielen, Asphaltkitt,  
Teerstricken, Drahtziegelgewebe, feuerfesten Steinen, feuerfesten Erde,  
Marmorzement etc. etc. 7671.20.10

**Kaiserstr. 26** Den geehrten Damen **Kaiserstr. 26**  
von Karlsruhe und Umgebung zur gef. Nachricht, daß ich das von Frau  
Berta Schmidt betriebene

**echte Schweizer Stickerei-Geschäft**  
Von heute an mit meinem Geschäft weiterführe und empfehle **Wäsche-  
stickereien, Blusen und Kostüme** in Joppe, Batist, Mousseline, Seide  
u. s. w. in nur bester Qualität zu billigsten Preisen. B27772

Handschuhe werden  
gewaschen, gefärbt u.  
repariert bei schnellster  
Ausführung.  
**Herm. Palmquist,**  
Handschuh- u. Schweizer Stickerei-  
Geschäft.  
**Kaiserstr. 26** **Kaiserstr. 26.**



**Schmiedeiserne Fenster**  
D.R.G.M. Nr. 342822.  
Eisenkonstruktionen,  
Laden-Facaden, Glasdächer  
u. Veranden etc.  
**A. Schlachter**  
**KARLSRUHE.**

**Atelier für Fusspflege.**  
Hühneraugen sowie eingewachsene Nägel werden aufs sorg-  
fältigste behandelt. Behandlung in und außer dem Hause. 10696\*

**Wilh. Oswald, Kronenstraße 31.**

### Gesucht

wird auf 1. Oktober 1908 ein tüchtiger **Wirt und Metzger** auf eine gut-  
gehende Wirtschaft mit Metzgerei auf dem Lande, 1 Stunde von Karlsru-  
he (Ausflugsort). Das Anwesen umfaßt große Hofanlagen (Saal),  
Metzgerei (Stüblanlagen). Zu erfragen unter Nr. 10699 in der Expedition  
der „Bad. Presse“.

### Sühner augen- schneiden

im B27767  
**Vierordtsbad.**

### + Krank- +

heiten, selbst veralt., chronische Fälle,  
wie Magen-, Darm-, Herz-, Lungen-,  
Frauen-, Nerven- und Geschlechts-  
Leiden behandelt nach bewährten,  
argueil. Verfahren B27814  
Magnet- und Suggestionsturen  
**Carl Müller,**  
Vertreter der Phys.-diät. Heilweise.  
Klosterstr. 13. Sprechz. 9-11, 2-4  
(früher Wiskent im Sanat. Neubausen).

### Verloren

Montag nachmittag eine **Broche**  
von Häisingerstr., Duracherallee bis  
Klopp, mit blauen u. weiß. Steinchen.  
Gegen Belohnung **Humboldt-  
straße 20** oder im **Stadtbureau**  
abzugeben. B27792

### Verloren

Sonntag nacht **Briefstasche.**  
Abgegeben gegen Belohnung im  
**Stadtbureau.** B27793

### Guterh. Kinderwagen

ist billig zu verkaufen. B27780  
**Amalienstraße 46, 4. Stod.**

### Stadtgarten - Theater

**Karlsruhe.**

Donnerstag den 23. Juli 1908:

(Zum 31. Male):

### Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von R. Leon,  
und L. Stein.

Musik von Franz Schöber.  
Anfang 8 Uhr. 10666

Aufnahmen in Edisonwalzen und  
Grammophonplatten aus 9608\*

### Ein Walzertraum

sowie Familien- am Stadtgarten-  
Theater gegebener Operetten empfohlen  
**Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10/18,**

### Entwürfe und Bauleitung

von feuersich. Fabrikanlagen, Wohn- u. Geschäftshäusern  
spez. in Eisenbeton 10590.16.2

### Architekt Alfred Frank

Polytechnische Bureaus | Karlsruhe, Böckstr. 9, I u. 2, Tel. 411.  
für Hoch- u. Tiefbauten | Stuttgart, Tel. 4087. Chemnitz 5054

### Prima spanische, eingestampfte

### Weintrauben

in Fässern v. 700 Kilo zu Mk. 22 p. 100 Kilo  
franko, fassfrei, unverzollt ab Zollamt Karlsruhe

offert die 10684.10.1

### Spanische Weinhandlung

### Magin Mayner & Co.,

**Rüppurrerstrasse 14.**

### Kapitalisten

hält sich zur **kostenfreien An-  
lage von Hypothekengeldern**  
bestens empfohlen 9637.4.4

### August Schmitt,

(Urban Schmitt Sohn)  
Hypothekengeschäft,  
Karlsruhe, Lessingstrasse 3a.  
Telephon 2117.

### Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider,  
Schuhe, Möbel etc. Postkarte genügt.  
Komme ins Haus. B27464.3.3  
**J. Brauner, Margrafenstr. 14.**  
Für eine gewinnbringende Neuheit  
in der Schuhbranche ein Kapitalträger.  
**Teilhaber gesucht.**  
Offerten unter Nr. B27814 in der  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Darlehen

Beschäft gegen Verpfändung des Haus-  
standes, Lebensverl. Abschl. Hypo-  
theken. Rückporto erbeten. Für  
Kapitalisten kostenlose Berechnung für  
Hypothesen. **Norbert Stinshelmer**  
Karlsruhe, Bahnhofstr. 4. Teleph. 2261.

### Kapitalanlagen

auf sichere I. und II. Hypothesen,  
sowie die 10450.3.3

### Bermittlung von Handbriefen

besorgt reell und unentgeltlich

### V. Häfner, Altbürgermeister,

Finanzgeschäft,  
Karlsruhe, Café Nowad.

### Heirat.

Witwer, auf 30, mit eig. gutgeh.  
Gesch. u. schön. Einkom. wünscht mit  
hübsch. verübt. Dame, die Liebe zu  
Kind. hat, zwecks Heirat in Verb. zu  
tret. Gef. Zuschriften mit Ang. der  
Verhältn. u. Photogr. unt. Nr. B27813  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

### Heirat.

Bess. Geschäftsmann, 30 Jahre alt,  
mittelgroß, wünscht sich in Wäld mit  
einem braven Fräulein zu verheirlich.  
Waise oder bess. Dienstmädchen gleich  
Alters werden gebeten, Offert. unter  
Nr. B27818 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ zu senden.  
Etwas Vermögen erwünscht.

### Kind

besserer Herkunft, hübsches Mädchen,  
wird sofort an Kindesstatt gegen ein-  
malige Vergütung oder nach Ueber-  
einkunft abgegeben. Gef. Offerten  
unter Nr. B27794 an die Expedition  
der „Badischen Presse“ erbeten.

### Vertretung

oder General-Vertretung einer  
transatlantischen Schiff-  
fahrts-Gesellschaft in Karlsruhe  
zu übernehmen evtl. zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter Nr. B27785  
an die Expedition der „Bad. Presse“  
erbeten. 8.1

### Pferd = Verkauf.

Branne Stute, für Landwirt-  
schaft geeignet, **billig zu ver-  
kaufen.** B27791  
**Rheinstraße 96 in Ettlingen.**



# Der grosse Saison-Räumungs-Verkauf

mit ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

dauert nur noch kurze Zeit.

10716

## Damen-Kleiderstoffe und Konfektion

# 50 Prozent im Preise ermässigt.

Auf alle Waren, mit wenigen Ausnahmen, welche im Preise nicht besonders herabgesetzt sind **10 Prozent Rabatt** oder doppelte Rabattmarken

# Karlsruhe M. Schneider Kaisersstr. 181

Inh. H. Kahl.

Piano, gebraucht, gut erhalten, zu 300 Mk. zu verkaufen. B27060.3.3 Schützenstr. 34, III.

### Stellen finden

**Verkäufer u. Magaziniere**

Salat-, Sur-, Glas- u. Porzellanw. f. hier sof., 1. Aug. durch 10709

**B.-Verband „Reform“**

Kaisersstr. 107, I.

### Ein junger Mann

für Kontor und Reise für ein Darm- u. Messerwerkzeug-Geschäft in Bad. gesucht. Eintritt am 1. August. Offerten unter 6516a an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Ungehobener Kommiss

als Verkäufer und Expedient für Lebensmittel wird gesucht. Gest. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsanträgen unter Nr. 10698 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Vertreter gesucht

der sofort, spätestens per 1. Oktober, zum Betrieb von 2 täglichen Bäckereibedarfsartikeln. Nur Herren, welche bei der Bäckereifachkenntnis gut eingeführt, wollen ihre Adresse unter S. L. 4031 an Rudolf Mosse, Stuttgart einsenden. 6475a

### Magaziniere gesucht.

Für das Magazin einer Durlacher Fabrik wird für sofort eine leistungsfähige, gebildete, zuverlässige Kraft gesucht. Bewerb., welche bezügliche in der

### Eisenbranche

tätig waren, bevorzugt. Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6518a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbet.

### Lehrling,

welcher das Reifezeugnis zum einj. freim. Militärdienst besitzt und den Wunsch hat, sich unter enger Anleitung in einem modern eingerichteten Geschäftsbetrieb zu einem tüchtigen Kaufmann heranzubilden. Bewerb. u. Zeugnisabschriften sind zu richten an Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigleiderstr. 168, Kaisersstr. 168.

### Jüngere Verkäuferin

aus nur achtbarer Familie für feines Spezialgeschäft gesucht. Off. mit Gehaltsanträgen, Zeugnisabschriften und evtl. Eintritt unter Nr. 10665 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein hiesiger großer Arbeiter-Gesangverein sucht auf 15. August d. Js. einen durchaus tüchtigen, energischen

## Dirigenten.

Bewerber müssen auf dem Gebiet des Volksgeangs, sowie im Kunstchor Vorzügliches leisten und wollen ihre Offerten unter Nr. B27535 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

### Gesucht

für einen größeren Eisenbetonbau bei München

1 tücht. Eisenbeton-Vorarbeiter, 6 tücht. selbständige Zementreue, 1 Tagelöhner-Vorarbeiter bei hohem Lohn. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 6507a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wir suchen auf 1. Oktober d. Js. eine gewandte, tüchtige und lautionsfähige

## Ladenhalterin

mit 2-3 eigenen Hilfspersonen. Für eine Witwe mit erwachsenen Töchtern oder einige Schwestern bietet die Stelle eine Lebensexistenz.

Schriftliche Offerten mit Angabe des Alters und der seitherigen Tätigkeit erbeten an den Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

10717.8.1 E. G. m. b. H.

### hohen Nebenverdienst

erwerben sich Pensionäre, Privatiers etc., welche über etwas Kapital verfügen. Zu erfragen: 10718 Näppurstr. 20.

### Lehrmädchen.

In e. Kolonialwaren-Geschäft Mittel-Badens findet ein ehrl., reinl. gut erzog. evang. Mädchen v. 16-17 J. (auch best. Dienstmädchen nicht ausgeschlossen) unter günst. Beding. Gelegenheit, sich als Verkäuferin gründlich auszubilden. Gute Station im Hause, event. auch Familienanschluss. Eintritt bald oder später. Gest. Off. unter Nr. 6519a an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Best. Fräulein, welches willig u. fleißig im Haushalt tätig ist, könnte sich für das Bureau im Maschinenfabrik- u. Stenographie- u. unentgeltlich ausbilden. Kreuzstr. 18, Schreib-Bureau.

### Uniform-Schneider,

nur beste Kräfte, werden verlangt. Dauernde Beschäftigung. B27841

### Mohr & Speyer, Kaisersstr. 106

### Kochlehrling

gesucht für Sanatorium I. Kl. im württembg. Schwarzwald. Gest. Anfragen zu richten unter S. S. 4036 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

### Ordnentl. Ausläufer gesucht.

Tapetengeschäft, Kaisersstr. 186, B27789 Eingang durch den Hof.

Gesucht per 15. August ein fleißig. brav. Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat. Lohn 20-25 Mark. Mit Zeugnissen vorzustellen. Kaisersstr. 55, 2 Tr. 10712.3.1

### Spülmädchen

oder alleinstehende Frau wird für ständig auf 1. August gesucht. 10721 Hotel Karpfen.

### Gesucht Monatsfrau,

ehrl., pünktliche, in H. Haushalt (2 Personen) von 8 bis 10 Uhr täglich. B27887 Sophienstr. 152, IV. lfs.

### Modes.

Einige durchaus tüchtige zweite Arbeiterinnen für Spätsaison gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 10707 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Kleidermacherinnen

suchen dauernde Beschäftigung bei L. Hodapp, Damenschneider, Kaisersstr. 174.

### Stellen suchen

Maschinentechniker mit 3 Semester Fachschule sucht Anstellung auf 15. August. Offerten unter Nr. B27837 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu suchen für meinen Sohn, welcher eine bessere Schule besucht, eine

### Lehrstelle

auf einem kaufmännischen Bureau. Gest. Offerten unter Nr. B27815 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Junge Dame

welche 7 Jahre als Verkäuferin tätig war und seit 2 Jahren mit nachweislich gutem Erfolge eine Filiale in Vertretung hat, sucht sich entsprechend zu verändern. Im Verkauf, Dekorieren, Buchhaltung u. s. w. ist selbige durchaus perfekt und reflektiert nur auf angenehmen, dauernden Posten. Gest. Offerten unter B27734 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

### Fräulein,

perfekt im Schneidern, sucht von August bis Mitte Sept. Beschäftigung, würde auch evtl. bei leidender Dame die Pflege übernehmen; oder zu Kindern. Gest. Off. erbeten an Adler, Adlerstr. 8, 2. Et. B27716

### Gut empfohlene Haushälterin,

ältere im Kochen und allen Hausarbeiten sehr erfahren, sucht Stelle zu eina. besseren Herrn, nur hier. 10714.2.1 Stellenvermittlungsbureau des Bad. Frauenvereins, Kreuzstr. 43

### Junges, anständiges Mädchen

sucht Stellung zu 1-2 Kindern oder kinderlos. Ehepaar auf 1. August. Offert. unt. B27781 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Stellen suchen:

Zimmernädchen, perfekt im Nähen und Bügeln, Haushälterinnen, Kinderfräulein, Kinderwärterinnen und Stütze, sowie Mädchen, welche gut Kochen u. welche etwas Kochen können, sowie jüngere f. Alles zu H. Familie durch B27824

### Frau Reiter, Bahnhofstr. 4, III.,

neb. d. Novacksanl., nächst Gillingertstr. B27824

### Alleinstehende Person

sucht Beschäftigung für häusliche Arbeit, geht auch zu Kindern. Zu erfragen B27788.2.1 Kapellenstr. 38, parterre.

### Jg. Frau, die in best. häusl. u. schäftigung, evtl. Monatsstelle.

B27800 Kreuzstr. 152, 3. St. 5

### Zu vermieten:

### Metzgerei

in bester Lage der Weststadt zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. B27767 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Laden,

neu hergerichtet, gr., modern. Schaufenster, und

### Bureau-Räume,

lebhafte eine Treppe hoch, zu vermieten. Zu erfragen Montag, Mittwoch und Freitag 8-10 morgens 6583\* Herrenstr. 15, III.

### Hirschstr. 83.

Schöne Fabrikation, Lager, Werkstätte zu vermieten. 9881\*

### Zu vermieten auf 1. Oktober im

sehr ruh. Hause eine freundl. 3 Zimmerwohnung, nebst Zugehör. Zu erfragen B27787.3.1 Näppurstr. 40, im Lab.

### Hirschstr. 35, III, schöne Wohn-

nung von 6 Zimmern, Alkoven, Bad, 2 Manl., Küche, 2 Keller, evtl. nur 5 Zimmer, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. Anzusehen von 10-6 Uhr. B27782

### Hirschstr. 30, nächst dem Bahnh-

hof, ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zugehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. Anzusehen von 10-6 Uhr. B27782

### Hirschstr. 17 ist eine große Werk-

stätte u. 3 Zimmer, Küche für 1. Oktober zu vermieten. 10677

### Hirschstr. 17 sind 2 Manfarden-

wohnungen von je 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 10678

### Hirschstr. 17 ist im Seitenbau,

2. Stock, eine Wohnung von drei Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 10679

### Hirschstr. 49 schöne 4 Zimmer-

Wohnung mit Veranda u. Manl. per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. im 3. St. B27800.5.1

### Möblierte Wohnung

von 2 schönen Zimmern (Balkon, Gas), Küche nebst Bad in ruhigem, gutem Hause zu vermieten. Näheres B27817 Hirschstr. 8, II. r.

### 2 eleg. möbl. gr. Zimmer

mit Schlafzimmer billig zu vermieten. B27829.2.1

### Gut möbl. Zimmer

mit Balkon und separatem Eingang ist billig zu vermieten. B27787 Kaisersstr. 17, 2 Treppen.

Ein gut möbliertes, ungeniertes Zimmer zu vermieten bei einer Bme. Kaisersstr. 98, 4. St. B27711

### Marktgrafenstr. 36

ist im 2. St. ein schön möbl. Zimmer auf sof. od. 1. August zu vermieten. Zu erfr. im 1. St. (Baden). B27769.2.1

### Hirschstr. 30, nächst dem Bahnh-

hof, ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eing. auf 1. August zu vermieten. Näheres parterre. B27788

### Hirschstr. 41 ist ein gut möbl.

Manfardenzimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock, rechts. B27766

### Brunnengraben 3a, 4. Stock, ist

ein möbliertes Zimmer für sofort oder spä. zu vermieten. B27836.2.1

### Douglasstr. 4, 4. St., ist ein

gut möbliertes Zimmer mit besond. Eingang sofort zu vermieten. B27801

### Georg-Friedrichstr. 8, 2. St.,

zwei fein möblierte Zimmer, ev. Bohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. B27806.3.1

### Herrenstr. 16 ist ein freundl.,

gut möbliertes Zimmer per 1. Aug. billig zu vermieten. B27714.2.1 Näheres Hinterhaus, 3 Trepp. hoch.

### Herrenstr. 33, Dntsch. 3. St.,

ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B27777

### Hirschstr. 7, 3. Stock, ist ein

freundlich und schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. B27765

### Kapellenstr. 2, 3. St., ist ein

möbl. Zimmer an eine Arbeiterin, Frau od. Mädchen, sofort zu vermieten. Preis 9 Mk. B27840

### Karl-Wilhelmstr. 28, part. I.,

gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht preiswert zu vermieten, auch für längere Zeit. (Eutl. Latierbenützung). B27828

### Schützenstr. 48, part., sind zwei

gute Schlafstellen mit Kost an sol. Arbeiter zu vermieten. B27810.2.1

### Sophienstr. 160a, 5. Stock, ist

ein hübsch möbliertes Zimmer mit Kaffee für 3.50 Mark per Woche zu vermieten. B27810.2.1

### Hirschstr. 12, part., links, ist

ein schön möbliertes Zimmer für besseren Herrn per sofort oder später zu vermieten. B27810.2.1

### Hirschstr. 26, 4. St., rechts, ist auf

1. August hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. B27798

### Jähringerstr. 76, III, in d. Nähe

des Marktplatzes, ist ein einfach möbliertes Zimmer sof. od. später zu vermieten. B27827

### Unmöbliertes Parterrezimmer

mit separatem Eingang auf 1. Aug. zu vermieten. B27790

### Näh. Amalienstr. 28, 3. St.

### Miet-Gesuche:

### Zigarettenfabrik

welche neu gegründet wird, sucht geeignete Fabrik-Räumlichkeiten. Offerten mit Preis und Größe unter Nr. B27629 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Malerwerkstatt

per sofort oder längstens bis 1. Nov. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangebot unter Nr. B27770 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Stallung gesucht

nebst Durschgimmer und Zubehör für 2 Pferde in der Bismarck-, Nolke- oder Stephanienstr. oder in einer Durschstr. zwischen diesen auf 1. Oktober d. Js. voranschlägig auf mehrere Jahre. Angebote mit Preis unter B27784 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Zu mieten gesucht moderne

3 Zimmerwohnung mit Zubehör und event. Bad in schöner Lage. Off. mit Preisangebot unter Nr. B27736 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Fräulein,

das berufshalber tagsüber außer dem Hause ist, sucht schön möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang. Offerten mit Preisang. unter Nr. B27738 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Großes Zimmer

oder 2 kleinere auf 1. August im Stadtteil Mühlburg od. bei der Kaiserallee zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B27560 an die Exped. der „Bad. Presse“.



# Wilh. Boländer Kaiserstr. 121

Wegen vorgerückter Saison:

## Waschstoffe

bedruckte Stoffe in Wolle u. Baumwolle, Leinen, Zefir, Waschseide, Seide etc. zu unerreicht billigen, durchweg ermässigten Preisen.

Auf **Unterröcke** in Lustré, Moiré etc. **15%**

**Baumwoll-Mousseline** Meter von **30** Pfg. ab  
**Woll-Mousseline** Meter von **48** Pfg. ab  
**Bedruckte Voile**, reine Wolle, Meter **75, 35, 25** Pfg.

**Halbfertige Roben** unter Selbstkostenpreis.  
**Halbfertige Blusen**

Grosse Lagerposten

## Wollene Kleiderstoffe

für Reisekleider geeignet, praktische, dauerhafte Stoffe in uni und gemustert.

Grösstenteils bis zur Hälfte der bisherigen Preise ermässigt.

Von Donnerstag den 23. cr. bis Donnerstag den 30. cr.

Im Souterrain

So lange der Vorrat reicht.

Auf sämtliche **Eisschränke** **Speiseschränke**

# 15% Rabatt

Auf sämtliche **Sportwagen** **Kinderwagen**

### Emaille

<b>Fleischtöpfe</b>	Durchmesser	18	20	22	24	cm	
	Ausnahmepreis	58	70	82	98	₰	
<b>Ringtöpfe</b>	Grösse	18	20	22	24	cm	
	Ausnahmepreis	88	98	115	145	₰	
<b>Kochtöpfe mit Ausguss</b>	Durchmesser	10	12	14	16	cm	
	Ausnahmepreis	30	50	60	78	₰	
<b>Nudelpfannen</b>	Durchmesser	12	14	16	18	20	cm
	Ausnahmepreis	28	32	42	45	48	₰
<b>Salatseier</b>	Durchmesser	22	24	26	28	cm	
	Ausnahmepreis	98	115	135	145	₰	
<b>Milchkocher</b>	1 1/2 Lit.	Ausnahmepreis 1.10, 2 Lit. 1.45					
<b>Konsol m. Sand-, Seife-, Soda-Behälter</b>	Ausnahmepreis 2.45						
<b>Kehrschaufel</b>	Ausnahmepreis 48 ₰						
<b>Milchkannen</b>	Grösse	1 1/2	2	3	Liter		
	Ausnahmepreis	98	110	140	₰		
<b>Kaffeekannen</b>	Grösse	1/4	1	1 1/2	2	Liter	
	Ausnahmepreis	38	48	65	75	₰	
<b>Essenkännchen</b>	Grösse	9	10	11	cm		
	Ausnahmepreis	50	60	70	₰		
<b>Etagen-Essenträger</b>	Durchmesser	14	16	18	20	cm	
	Ausnahmepreis	165	195	240	290	₰	
Eine Partie <b>Emaille-Nachtgeschirre</b> zum Aussuchen <b>38</b> ₰							

### Blech- und Eisenwaren

<b>Messing-Pfannen</b>	Dr. 18	20	22	24	26	28	cm
	Ausnahmepreis	1.65	1.90	2.45	2.85	3.45	3.75
<b>Bohnen-Abzieher</b>	Ausnahmepreis 48 ₰						
<b>Bohnen-Schneidmaschinen</b>	5		6		Messor		
	Extraspreis 1.65 1.75						
<b>Kaffeemühlen, verstellbares Werk</b>	Ausnahmepreis 98, 110, 140 ₰						
<b>Gas-Bügelseisen mit Holzgriff</b>	Ausnahmepreis 110, 98, 88 ₰						
<b>Spirituskocher</b>	Ausnahmepreis 55, 32 ₰						
<b>Reibmaschinen</b>	Ausnahmepreis 1.25						
<b>Fleischmaschinen</b>	Ausnahmepreis 2.95, 1.75						
<b>Schneeschläger</b>	Ausnahmepreis 24, 19, 10 ₰						
<b>Gasschlauch</b>	Meter Ausnahmepreis 88 ₰						
<b>Holzbeile</b>	Ausnahmepreis 85 ₰						
<b>Giesskannen, blank, starke Ausführung</b>	140, 98, 78 ₰						
<b>Giesskannen, lackiert</b>	98, 78, 68, 42 ₰						
<b>Blech-Spülschüssel</b>	Ausnahmepreis 20 ₰						
<b>Universal-Siebe mit 3 Einlagen</b>	Ausnahmepreis 120, 95, 85 ₰						
<b>Briefkasten</b>	Ausnahmepreis 42, 48, 85 ₰						
<b>Fruchtpressen</b>	1.25, 1.10						

### Diverse Haushaltartikel

Gut verzinkte								
<b>Ovale Wannen</b>	Gr.	36	40	44	48	52	56	cm
	Ausnahmepreis	88	₰	1.10	1.45	1.75	2.25	2.75
<b>Waschtöpfe</b>	Grösse	30	32	34	36	38	40	cm
	Ausnahmepreis	1.75	1.90	2.25	2.45	2.85	3.25	
<b>Eimer</b>	Ausnahmepreis 85, 75, 65 ₰							
<b>Spültücher, dauerhafte Ware</b>	Stück 12 ₰							
<b>Klosettbürsten</b>	Ausnahmepreis 45 ₰							
<b>Teppichbürsten, Wurzel</b>	Ausnahmepreis 55, 48 ₰							
<b>Badewannenbürsten mit Stiel</b>	32 ₰							
<b>Waschseile</b>	Länge ca.		20	25	30	m		
	48 ₰ 85 ₰ 1.25							
<b>Staubbesen, Borsten</b>	85, 75, 58 ₰							
<b>Handbesen</b>	45, 42, 32 ₰							
<b>Reisigbesen</b>	68, 58, 48 ₰							
<b>Scheuerbürsten</b>	25, 19, 18 ₰							
<b>Messerschmigel</b>	Dose 24 ₰							
<b>Eine Partie Teppichklopfer</b>	zum Aussuchen 28 ₰							

**Stein-Töpfe** zum Einmachen hoch oder niedrig  
 Inhalt 6 5 4 3 2 1 1/2 1/4 Wurf  
 Ausnahmepreis 225 190 150 114 76 38 20 10 ₰

# Hermann Tietz.

10632